

Vorneweg

Du hältst unser 25. *Blattwerke*-Heft in den Händen. Ein Jubiläum, das uns beflügelt und ermutigt, den bisherigen Weg weiterzugehen: neugierig, spielerisch, künstlerisch und naturverbunden – und nun mit einem neuen Erscheinungsbild. Bei allem Neuen bleibt eines unverändert: die herzliche Einladung, mitzumachen und mitzukommen in die Welt, die wir längst zu kennen glauben. Gemeinsam wollen wir sie neu entdecken, mit jedem *Blattwerke*-Heft und jeder Ausstellung im Museum Sinclair-Haus!

Für dieses Heft blicken wir in den Himmel – dorthin, wo Vögel in Schwärmen aufsteigen, ihre Himmelsstriche zeichnen oder als majestätische Einzelgänger ihre Kreise ziehen. Ihre Leichtigkeit und ihr Gesang faszinieren uns, doch steht dieser heitere Zauber im Kontrast zu den Schattenseiten unseres Umgangs mit ihnen: Es liegt ein unübersehbarer Widerspruch zwischen unserer Wertschätzung der Schönheit wilder Vögel und der Realität von Lebensraum-Zerstörung sowie der Grausamkeit industrieller Tierhaltung.

Vögel gehören zu jenen Wildtieren, die uns im Alltag am häufigsten begegnen. Ob im Park, zwischen Häusern, im Garten oder hoch über den Straßen – sie sind immer da. Über Generationen hinweg wurden sie beobachtet, bestaunt und in Geschichten, Erinnerungen und Kunstwerken festgehalten. Auch die Ausstellung *Vogelperspektiven – Die Vögel und wir* bildet diese Faszination ab und zeigt in Videos, Fotografien, Skulpturen und Installationen, wie reich unsere Beziehungen zu den gefiederten Nachbarn sind.

Gleichzeitig erinnern uns Vögel daran, wie kostbar und verletzlich das Leben auf unserem Planeten ist. Viele Arten sind bedroht, und seit den 1980er Jahren ist der Vogelbestand auch in Europa dramatisch geschrumpft. Ihr Verschwinden schmerzt – und wir fragen uns: Was können wir tun, um es in unserer unmittelbaren Umgebung aufzuhalten und Vögel zu schützen und zu unterstützen?

Vielleicht beginnt alles mit einem Perspektivwechsel. Denn auch wenn wir Menschen Menschen bleiben und Vögel Vögel, können wir uns hineinräumen in ihre Welt: Wie wäre es, Grenzen nicht durch Zäune und Mauern, sondern durch Gesänge zu markieren? Wie fühlt es sich an, zu fliegen? Wie verändert sich die Wahrnehmung von Städten und Landschaften, wenn wir sie durch die Augen verschiedener Vogelarten betrachten? Wie können wir begreifen lernen, dass das, was wir Menschen „unordentlich“ nennen, für Vögel „Lebendigkeit“ bedeutet? In diesem Heft laden wir dich ein, diese Fragen auf spielerische Weise zu erkunden – durch Gedankenflüge, Lauschen, Beobachten, kleine Experimente und künstlerische Verwandlungen. Feiern wir also gemeinsam 25 Ausgaben *Blattwerke* – und vor allem die Vögel, die uns inspirieren, begleiten und immer wieder neu zum Staunen bringen.



1. Was verbindet uns mit Vögeln?

6-13

Welcher Vogel bist du – und welcher wärst du gern?
Ein Fragebogen, Kunstaktionen und Ideen zum Einfühlen
in einen Vogel und zum Bau eines Vogelkostüms



2. Wie können wir Vögel kennenlernen?

14-21

An welche Begegnungen mit Vögeln erinnerst du dich?
Ein Kunstwerk zu tönenden Tieren, Einladungen zum
Rausgehen, Wahrnehmen und Gestalten; Federn,
wunderbare Klänge und Vögel im Netzwerk des Lebens



3. Wie leben Vögel?

22-27

Nestbau und sonstige Behausungen, Wandervögel,
ein grenzüberschreitendes Kunstprojekt und ein Atlas
des Vogelflugs



4. Wie leben wir mit Vögeln?

28-33

Vögel im Anthropozän, Berichte zur Lage der Vogelwelt,
Ideen für ein Zusammenleben in der Zukunft, ein Kunstwerk
zum Wohle der Hühner und ein Blick auf das zwiespältige
Verhältnis zu Tauben in der Stadt



5. Der Traum vom Fliegen

34-39

Träume, Animationen, Schwarmtänze und der Versuch,
die Spuren der Vögel am Himmel nachzuzeichnen

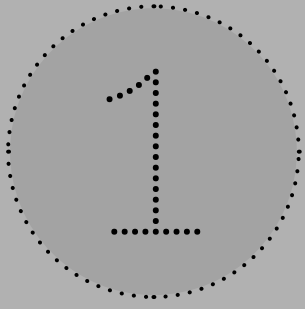
6. Zum Weiterdenken und -machen

40-41

Vögel in Kunst und Kultur, weiterführende Informationen
und Tipps für alle, die selbst etwas tun wollen







Was

VÖGEL PRÄGEN UNSEREN ALLTAG AUF VIELSTIMMIGE WEISE.

verbindet

uns

IHR GESANG, IHRE VIELFALT UND
IHRE NÄHE ZUM MENSCHEN

MACHEN SIE ZU WICHTIGEN
MITGESTALTERN UNSERER GEMEINSAMEN LEBENSÄRÄUME.

mit Vögeln?

Vögel begleiten uns überall: beim Spaziergang im Grünen, auf dem Schulhof oder am offenen Fenster am Morgen. Und inzwischen wissen wir: Vögel tun uns gut. Eine Studie der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung zeigt, dass Menschen glücklicher sind, wenn in ihrer Umgebung viele verschiedene Vogelarten leben. Schon ein bisschen mehr Artenvielfalt hebt die Stimmung – ungefähr so stark wie ein spürbarer Anstieg des Einkommens.¹ Hinzu kommt: Vögel sind Botschafter biologischer Vielfalt. Ihr Gesang lässt uns aufhorchen, macht neugierig und schafft Verbindung zur Umgebung. Und dort, wo viele Vogelarten leben, gibt es meist abwechslungsreiche und gesunde Lebensräume – Orte, an denen auch wir Menschen uns wohlfühlen. Dieses Kapitel lädt dazu ein, gemeinsam herauszufinden, was Vögel für uns bedeuten können: Freude, Staunen, Spaß am Entdecken – und vielleicht auch das Gefühl, Teil eines größeren Ganzen zu sein.



RAUSGEHEN

Hören, Sehen, Entdecken

Was für ein Glück: Man kann kaum vor die Türe treten, ohne einen Vogel zu sehen oder zu hören. Sie sind fast überall. Unser Vorschlag: Suche dir ein leeres Notizheft und schreibe eine Woche lang auf, wo du Vögel siehst und welche. Siehst du plötzlich mehr als sonst, trainiert sich dein Blick für die kleinen Federtierchen? Natürlich kannst du auch Vögel zeichnen. Andere Lebewesen besser kennenzulernen, macht Spaß und ist spannend.

Welcher Vogel bist du?

Der Künstler Marcus Coates beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Vögeln – seit er als Kind mit seinem Bruder Vögel beobachtete. Coates arbeitet auch mit Kindern und Jugendlichen in seinem Wohnort London und stellte fest, dass Vögel für die meisten von ihnen bedeutungslos sind: Sie kennen sie nicht

und sie sind ihnen auch egal. Er überlegte, wie es gelingen könnte, das Interesse für Vögel zu wecken. Dafür entwickelte er einen Persönlichkeitstest, ausgehend von Vogel-Eigenschaften. Wenn du den Test machst, findest du vielleicht heraus, dass du mehr mit Vögeln gemeinsam hast, als du dachtest!

FRAGEBOGEN

A Bist du gesellig, sozial und gerne in der Gruppe unterwegs?

B Redest du viel und hörst manchmal gar nicht mehr auf?

C Bist du bei schwierigen Aufgaben beharrlich und bleibst dran, bis sie erledigt sind?

D Bist du eher introvertiert und bleibst gerne für dich?

E Bist du erfinderisch?

F Magst du Tratsch?

G Hast du eine gute Ausdauer?

H Bist du extravagant und modebewusst?

I Schwimmst du gegen den Strom, rebellierst gerne?

F Sie geben Informationen an andere im Schwarm weiter.
G Sie sind Zugvögel und Langstreckenflieger.
H Sie verändern ihr Gefieder je nach Jahreszeit.

A Sie leben in Schwärmen.
C Kleiber und Spechte bauen ihre Nester in Baumhöhlen, Uferschwalben und Eisvögel in Höhlen.
E Sie nutzen Werkzeuge.

Dann hast du einiges gemeinsam mit ...

A Saatkrähen, Dohlen, Finken, Spatzen, Staren, Seevögel, Enten und Gänsen

B Feldlerchen, Zilpzalps, Singdrosseln, Grasmücken und Nachtigallen

C Kleibern und Spechten, Uferschwalben und Eisvögeln

D Habichten, Falken, Reihern, Eulen, Rotkehlchen und Zaunkönigen

E Raben (Krähen), Singdrosseln, Eichelhähern und Würgern

F Staren und Saatkrähen

G Seeschwalben, Mauerseglern und Schwalben, (Lerchen)

H Eisvögeln, Pirolen, Austernfischern und Eichelhähern

I Mornellen, Kuckucken und Mauerseglern

Ein-Blick in
die Kunst

Marcus Coates: Video Conference for the Birds

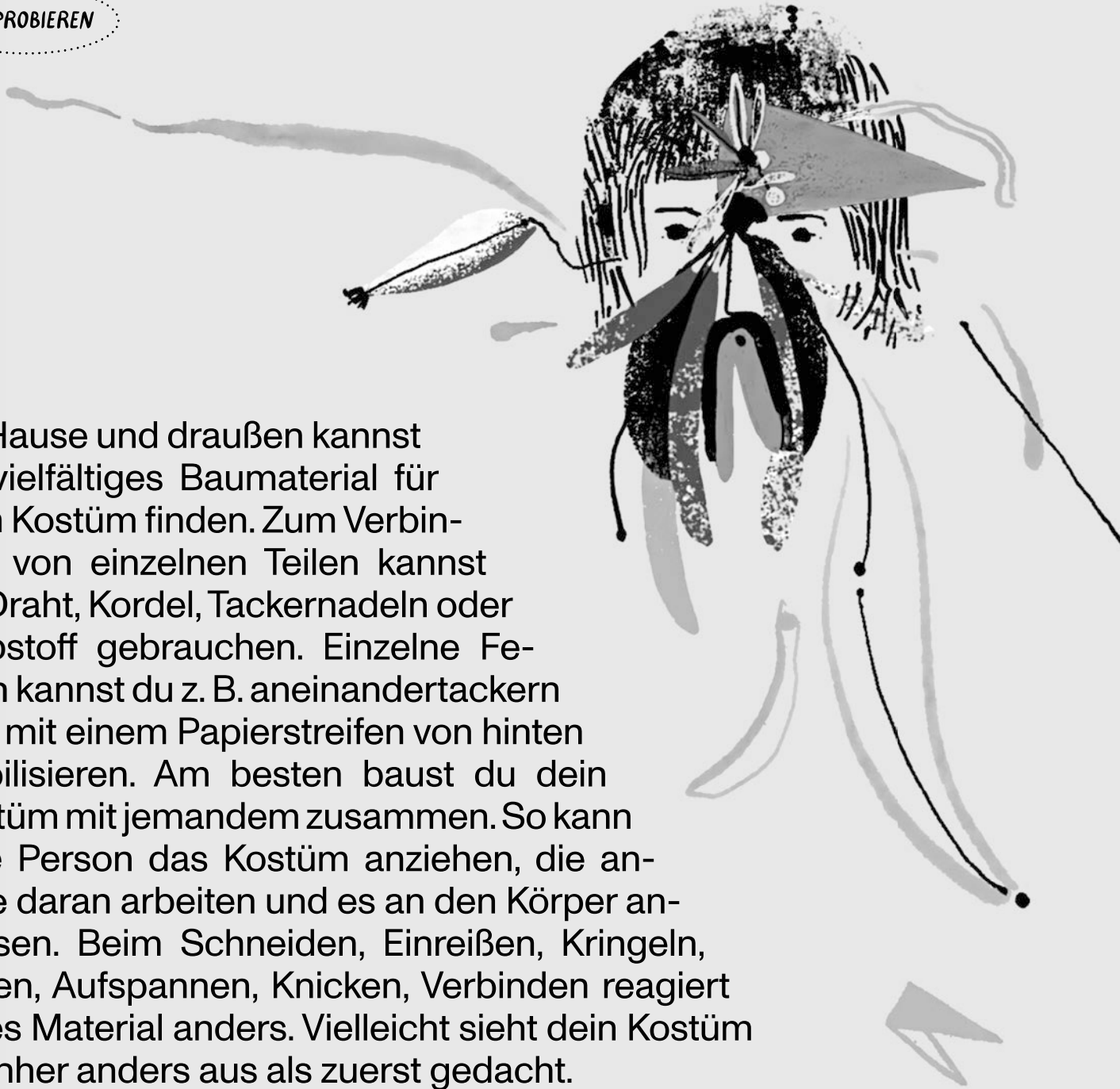


Fachleute für Vögel schlüpfen in diesem Video in die Rollen verschiedener Vogelarten – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Über eine inszenierte Online-Konferenz treten sie als „ihre“ Vögel auf. Sie tragen Vogelmasken, die nach den berühmten Holzstichen von Thomas Bewick aus dem 18. Jahrhundert gestaltet sind. So erzählen sie aus der Perspektive der Vögel selbst: vom Verlust ihrer Lebensräume, von Revierkämpfen, vom schwierigen Überleben in der Klimakrise – und vom Kuckuck, der sein Ei heimlich in fremde Nester legt und

damit anderen Jungvögeln die Chance nimmt. Wir erfahren auf eine spielerische, überraschende Weise viel über die Herausforderungen, denen Vögel heute ausgesetzt sind. Vor allem aber zeigt das Video, wie stark die menschliche Fähigkeit zur Einfühlung sein kann: Wenn wir uns in andere Wesen hineinversetzen, verstehen wir ihre Welt besser – und vielleicht beginnen wir dann auch, unsere Vorstellungskraft und unsere Gestaltungsspielräume dafür zu nutzen, sie stärker zu schützen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Wenn ich ein Vogel wäre, ...

AUSPROBIEREN



Zu Hause und draußen kannst du vielfältiges Baumaterial für dein Kostüm finden. Zum Verbinden von einzelnen Teilen kannst du Draht, Kordel, Tackernadeln oder Klebstoff gebrauchen. Einzelne Federn kannst du z. B. aneinandertackern und mit einem Papierstreifen von hinten stabilisieren. Am besten baust du dein Kostüm mit jemandem zusammen. So kann eine Person das Kostüm anziehen, die andere daran arbeiten und es an den Körper anpassen. Beim Schneiden, Einreißen, Kringeln, Falten, Aufspannen, Knicken, Verbinden reagiert jedes Material anders. Vielleicht sieht dein Kostüm nachher anders aus als zuerst gedacht.

Material-Vorschläge

- dickes Papier
- Packpapier
- Milchtütenpapier
- alte Plakate
- Pappkartons
- alte Kleidungsstücke
- Stoff
- Fundstücke zum Bauen (z. B. Eierkartons, Plastikverpackungen)
- Stöcke
- Draht
- Krepp-Klebeband
- Nass-Klebeband
- Heißkleber
- Tacker
- Faden und Nadel
- Kordel und Locher
- Scheren und Cutter



EIN KUNTERBUNTES
VOGELKOSTÜM
AUS FARBIGEN PAPIERRESTEN
ENTSTEHT.

WIE KANNST DU DEIN VOGEL-ICH FOTOGRAFISCH INSZENIEREN?



WIE FÜHLST DU DICH ALS VOGEL?



Welcher Vogel wärs du

KANN ICH MICH BEISPIELSWEISE
IN EINEN STAR VERWANDELN?



WIE FÜHLT ES SICH AN,
EIN VOGEL ZU SEIN?

gern?

Wie können wir Vögel neu kennenlernen?

Lasst uns einen Perspektivwechsel ausprobieren.

Fühlen wir mal rein ins Vogelsein mit Federn, Schnabel,
Füßen, Körperbewegung und Gesang!

Kannst du dich in einen Star einfühlen?

Beim Einfühlen in einen Star kann es helfen,

... ihn draußen zu beobachten:

Stare sind meist in landwirtschaftlichen Gebieten zu Hause, leben aber auch in der Stadt – sie können zur Not in Löchern in der Hauswand brüten. Aktuell gibt es in Deutschland etwa zwei Millionen Paare. Das ist weniger als vor 20 Jahren, ihre Art ist hier gefährdet. Am Gesang können wir Stare nur mit viel Übung erkennen, denn sie sind Imitationskünstler. Sie machen gerne Geräusche oder Tierlaute nach und bauen Gesangsmelodien anderer Vögel in ihr Gezwitscher ein. Stare haben ein fantastisch schillerndes, dunkelgraues Gefieder mit violett-grünem Metallglanz und teilweise hellen Punkten. Wie die Amsel haben sie einen gelben Schnabel, jedoch einen kürzeren Schwanz. Jeder Star ist einzigartig!

... mehr über den
Vogel zu erfahren:

Nach der Brutzeit im frühen Sommer kommen Stare in Schwärmen zusammen. Im Herbst können diese bis zu 100.000 Vögel umfassen. Vielleicht hast du schon einmal einen Starenschwarm gesehen – dicht gedrängt in einem Baum mit lautem Gezwitscher oder als dunkle Wolke am Himmel? Zu ihren Lieblingsspeisen gehören Regenwürmer, Schnecken und Spinnen, im Sommer auch Früchte, Samen und Beeren. Für Weidetiere wie Kühe sind Stare hilfreich, da sie Zecken und Fliegen aus ihrem Fell fressen.²

AUSPROBIEREN

Menschenvogel

Wie wäre es, eigenwillige Wesen zu entwerfen, die zwischen Mensch und Vogel pendeln? Dazu kannst du Merkmale vermischen, neue Körperformen erfinden, mit Proportionen spielen und ungewöhnliche Mischwesen gestalten: Menschen mit Vogelticks, Vögel mit menschlichen Eigenarten und anderes mehr. Lass dich nicht bremsen: Nichts ist zu schräg – je origineller, desto besser!

WAS IST DAS BESONDERE AM STARENDASEIN?

NOTIZ

Anthropomorphismus

„Diese Krähe möchte mich doch ärgern!“ oder „Diese Krähe hat gute Laune“ – solche Aussagen sind Beispiele für Anthropomorphismus. Man überträgt menschliche Eigenschaften (hier das Vorhaben, jemanden zu ärgern oder einen Gemütszustand) auf etwas Nichtmenschliches (in diesem Fall die Krähe). Die Aussage geht also über die Beschreibung der Situation oder Erscheinung hinaus.

Wenn wir Menschen unsere Mitwelt wahrnehmen, können wir dies nur aus unserer menschlichen Sicht heraus. Wir können es nur versuchen, uns in andere Wesen hineinzusetzen, einzufühlen und empathisch zu sein. Anthropomorphismus kann hier hilfreich sein – dabei ist es wichtig anzuerkennen, dass andere Lebewesen bewundernswert anders sind.

FALLEN DIR VOGEL-FIGUREN
AUS GESCHICHTEN, BÜCHERN
ODER FILMEN EINS?



2

IN DEINEM ALLTAG KANNST DU VÖGELN FAST ÜBERALL BEGEGNEN.

Wie

kann ich

ES BRAUCHT NUR ETWAS ZEIT UND
HINGABE: BEOBACHTE IHR AUSSEHEN,
IHRE BEWEGUNGEN UND IHR VERHALTEN.

Vögel

kennen-
lernen?

WAS FASZINIERT DICH?

WAS NIMMST DU WAHR?

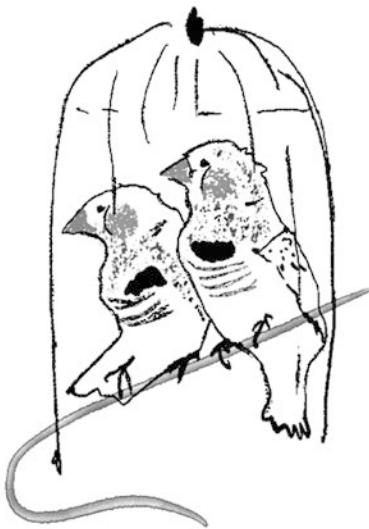
Hattest du mal eine besondere Beziehung zu einem Vogel?

WO UND WIE WAR DAS?

HERUMGEFRAGT

Wir haben unterschiedliche Menschen befragt.
Viele Erwachsene erinnerten sich an ihre Kindheit.

WAS HAST DU DABEI EMPFUNDEN?



„Als Kind hatte meine Familie für ein paar Jahre ein Zebrafinkenpaar. Sie wohnten bei uns in der Küche in einem Käfig, der an der Wand hing. In diesem hüpfen sie immer von links nach rechts, hin und her, auf zwei Stangen. Ich empfand den Käfig als etwas klein, da sie darin gar nicht richtig fliegen konnten. Sie trällerten sehr viel, so richtig schön empfand ich ihren Gesang aber nicht. Ich hätte sie sehr gerne mal fliegen lassen!“

„Mein Opi hat mir ein Rotkehlchen gezeichnet, diese Zeichnung hatte ich immer an meiner Wand im Kinderzimmer.“



„Ich erinnere mich an eine Situation aus der Kindheit: Meine Eltern fanden einen verletzten Turmfalken, der am Flügel verwundet war. Sie nahmen sich seiner an, er durfte vorübergehend in einer Kaninchenvoliere bleiben und wurde dort von uns zugefüttert und gepflegt, bis er wieder gestärkt war. So nah war ich zuvor keinem Greifvogel gewesen.“

Gesang

Vögel singen, zwitschern und rufen auf vielfältige Weise. Was bedeutet der Gesang für den Vogel? Was bedeutet er für den Menschen? Was bedeutet der Gesang einer Goldammer für eine andere Goldammer?



Künstliches Licht lässt Vögel früher singen

Straßenlaternen haben Einfluss darauf, wann Vögel im Jahr zu singen beginnen. Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Ornithologie haben Gesänge von Vögeln aufgenommen. Sie verglichen dunkle Gebiete mit solchen, die von Laternen beleuchtet sind. Vier von sechs Vogelarten sangen unter Licht früher im Jahr. Besonders die Vögel, die früh am Morgen singen, reagieren stark auf Licht. Ob das frühere Singen den Vögeln schadet, ist noch nicht bekannt.³

Rufen, singen, warnen, schlagen ... Vogelstimmen

Im Tierstimmenarchiv kannst du verschiedenste Vögel anhören. Gib den Namen eines Vogels ein (wähle bei „Artnamen“ den „deutschen Namen“ aus) und lausche. Wenn du zum Beispiel die Amsel auswählst, kannst du eine Aufnahme aus Deutschland und eine aus England anhören.

RAUSGEHEN

Vogelstimmen-spaziergang

Wenn du Vogelstimmen lernen möchtest, empfiehlt es sich, bei Vogelstimmenspaziergängen im Frühling mitzumachen. Fröhlich geht man in warmer Kleidung raus, um bei Sonnenaufgang das Konzert der Vögel zu genießen. Ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Wenn du erst wenig Übung hast, kann es dich überfordern, aus vielen Stimmen einzelne Vögel herauszupicken und sie dir zu merken. Am besten gehst du es geruhsam an und nimmst dir pro Exkursion nur ein bis drei neue Vogelstimmen vor. So werden es langsam immer mehr, die du bestimmen kannst.

Hilfreich beim Erkennen von Vogelstimmen sind Apps wie *Merlin Bird ID* oder *BirdNET*.



Tierstimmenarchiv, Museum für Naturkunde Berlin

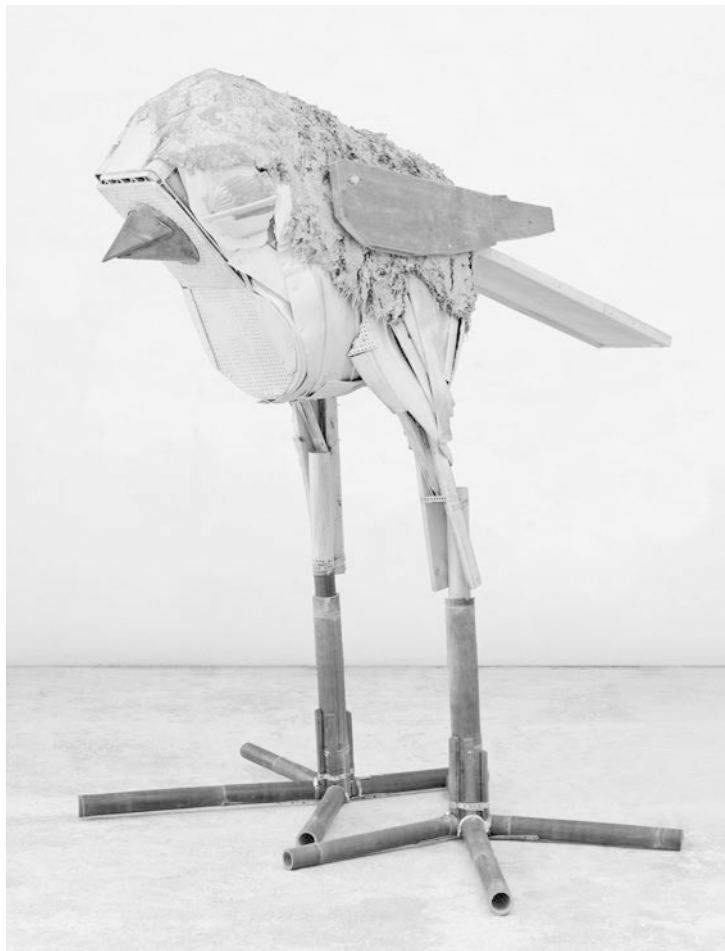
AUSPROBIEREN

Klang-Erinnerungen

Hast du Erinnerungen an Vogelstimmen an gewissen Orten oder in bestimmten Situationen? Die Nachtigall im Urlaub, die Schreie der Mauersegler im Sommer, der erste Kuckuck des Jahres, das Krächzen von Krähen an einem nebligen Novembertag oder Scharen von Vögeln an einem ganz bestimmten Platz deiner Heimatstadt? Wenn dir dazu irgendetwas einfällt, schreib es einfach mal auf. Wenn du 20 Jahre später nachliest, wirst du vielleicht erstaunt sein, wie sich diese Klanglandschaften verändert haben.

Ein-Blick in
die Kunst

Dominik Eulberg und Matthias Garff: Tönende Tiere



Die von Matthias Garff gebaute Goldammer ist während der Ausstellung im Erdgeschoss des Museums zu sehen.

Matthias Garff, Goldammer, 2019, Skulptur, © Matthias Garff

Welche Vogelrufe kennst du? Ist dir schon mal aufgefallen, wie unterschiedlich sich etwa Amseln und Spatzen verhalten? Jede Vogelart hat ihre eigenen Lebensweisen, Beziehungen und Räume, jeder Vogel ist eine Persönlichkeit. Die beiden Künstler Matthias Garff und Dominik Eulberg taten sich aufgrund ihrer Leidenschaft für Vögel zusammen und entwickelten die *Tönenden Tiere*. Seine Skulpturen setzt Matthias Garff aus unerwarteten Alltagsgegenständen und Fundstücken zusammen: eine Fahrradklingel verwandelt sich in ein Auge, eine Schüssel bildet plötzlich einen Kopf,

Lederhandschuhe werden zu Flügeln. Der Künstler übersetzt dabei den individuellen Charakter eines jeden Vogels mithilfe von gefundenen Materialien. Zu jedem Vogel gehört eine Komposition von Dominik Eulberg, die auf den tatsächlichen Ruf der Vögel basiert. Ausgehend vom jeweiligen Vogelruf wandelt sich dieser durch Einsatz von Synthesizern in elektronische Klänge – Eulberg erweitert gewissermaßen das klangliche Spektrum der Vögel, indem er seine eigene „Menschenmusik“ an ihre Rufe anschließt beziehungsweise sie aus ihnen heraus entwickelt.

Komposition von
Dominik Eulberg



Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Der Gesang der Goldammer war früher im Sommer oft zu hören. Er ist eine schnelle Abfolge kurzer, hoher Töne, die in einem längeren, oft zweisilbigen Element enden: „si-si-si-si-si-zii-düüh“. Mit etwas Fantasie hört man hier ein „wie-wie-wie hab ich die liiiiieb“.⁴

Für den Biologen und Autor des Buches *Das stille Sterben der Natur* Matthias Glaubrecht steht der starke Rückgang der Goldammern beispielhaft für die Belastungen, denen viele Feld- und Wiesenvögel ausgesetzt sind. Zum einen verschwinden Lebensräume durch die intensive Nutzung der Landschaft, zum anderen beeinträchtigen Agrargifte die Nahrungsgrundlagen. Damit steht die Goldammer sowohl für die ästhetische Vielfalt der Natur, Erinnerungen an eine vertraute Landschaft als auch das dramatische Artensterben unserer Zeit.⁵

RAUSGEHEN

Den Vögeln bewusst zuhören

Meist hören wir Vogelgezwitscher einfach im Hintergrund. Stell dir vor, sie geben ein Konzert nur für dich. Am besten, du setzt dich an einen ruhigen Ort, wo Vögel in der Nähe sind. Hör genau hin, welche Vogelstimmen es gibt. Wie geht ihr Zwitschern? Wie ist die genaue Klangmelodie? Wie lange sind die Pausen zwischen den Sequenzen? Wenn du das ein bisschen übst, wirst du immer mehr Details heraushören.

Übrigens: Wir sollten davon absehen, Vögeln draußen Vogelstimmen vorzuspielen oder sie zu imitieren, da es sie stören kann. Ein lauter, untypischer Gesang eines Menschen kann für Vögel irritierend sein, insbesondere wenn er den natürlichen Geräuschpegel übersteigt oder wenn sie sich in der Brutzeit befinden.



AUSPROBIEREN

Vögel bauen

Wenn du einen Vogel bauen willst, stellt sich als Erstes die Frage: Pappe, alte Materialien und/oder Fundstücke – was passt am besten zu „deinem“ Vogel? Wie lässt sich das Spezifische eines Vogels darstellen? Der Künstler Matthias Garff möchte den besonderen Charakter eines Vogels in seinen Plastiken zeigen. Kannst du die Goldammer (auf Seite 17) erkennen?



Was braucht es, um einen spezifischen Vogel zu bauen und wiederzuerkennen? Ein Spachtelwerkzeug wird zum Specht, aus ausgeschnittener Wellpappe entstehen Tauben und Eierkartons mit Pappverpackung werden zu Buchfinken.

Idee: Linnan Zhang

Vögel beobachten

Hast du Lust auf Birding oder Birdwatching?

Draußen kannst du auf eine Vogel-Entdeckungsreise gehen. Was fällt dir auf:

Wie verhalten sich die Vögel? Kommunizieren und interagieren sie mit dir?

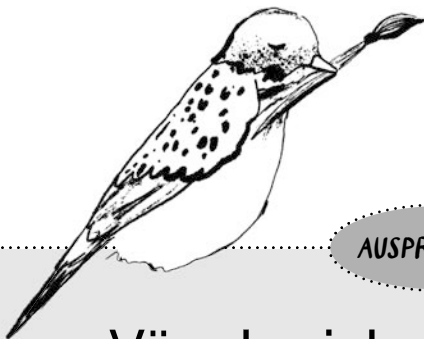
Welche Farben und Formen haben ihre wunderschönen Körper?

RAUSGEHEN

Ein Vogeltagebuch

Such dir einen ruhigen Platz im Grünen, wo du Vögel beobachten kannst. Mach es dir bequem, werde ruhig und komme zu dir. Werde ein Teil deiner lebendigen Umgebung. Hier sind ein paar Fragen, die du dir stellen kannst: Welche Vögel kommen vorbei – in der Luft, auf Bäumen, Sträuchern, in Hecken und Wiesen? Welche Bewegungen kannst du beobachten? Wie interagieren und kommunizieren sie miteinander? Wie verhalten sie sich in ihrer Umge-

bung? Wie sehen sie aus? Welches Zwitschern kannst du hören? Wie unterscheidet sich das in den Tages- und Jahreszeiten? Zeichne und beschreibe einen Vogel, den du besonders gut und lange beobachten kannst. Welche Darstellungsweisen kannst du auf Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden von Vögeln im Internet und in Büchern sehen? Wie machen das andere Leute, insbesondere Kunstschaffende, wenn sie Bewegungen einfangen wollen?



AUSPROBIEREN

Vögel zeichnen, malen, drucken

Es gibt so viele Möglichkeiten, Vögel darzustellen, probiere Verschiedenes aus. Vielleicht magst du mit Details beginnen?

Kannst du so viele Vögel wie möglich in einem Wimmelbild verstecken? Waldvögel. Wiesenvögel. Wasservögel. Ackervögel. Wüstenvögel. Steppenvögel. Inselvögel. Felsenvögel. Urwaldvögel. Traumweltvögel. Parkvögel. Stadtvögel. Dorfvögel. Bahnhofsvögel. Flughafenvögel ... Welche fallen dir noch ein?

Übrigens: Zeichnen und Schreiben mit Feder und Tusche war bis ins 18. Jahrhundert gängig. Hast du das mal ausprobiert?

RAUSGEHEN

Wunderschöne Federn

Betrachte und bestaune eine Feder von Nahem. Spürst du ihr Gewicht in deiner Hand? Wie hart oder weich fühlt sie sich an? Kannst du unter der Lupe oder dem Mikroskop ihre feine Struktur mit kleinen Haken erkennen? Welche Farbe und Struktur hat sie? Vögel haben an ihren Körpern unterschiedliche Federarten; wasser- und winddicht, perfekt fürs Fliegen und Wärmen. Im Sommer und Herbst (der Mauserzeit) kannst du draußen besonders viele Federn entdecken.

Vermeide den Kauf von Jacken oder Mänteln mit Federfüllung, wähle statt einer Daunendecke lieber Bettsachen mit Pflanzenfaserfüllung. Denn für Federprodukte werden Gänse und Enten lebend gerupft, worunter sie stark leiden und mitunter an den Verletzungen auch sterben.

Übrigens: Das Sammeln von Federn ist aus Artenschutzgründen ohne Genehmigung nicht erlaubt. Das liegt daran, dass alle wild lebenden Vögel in Deutschland geschützt sind – auch ihre Federn, Eier, Nester und Knochen (mehr dazu kannst du beim NABU nachlesen)⁶.

Vögel im Netzwerk des Lebens

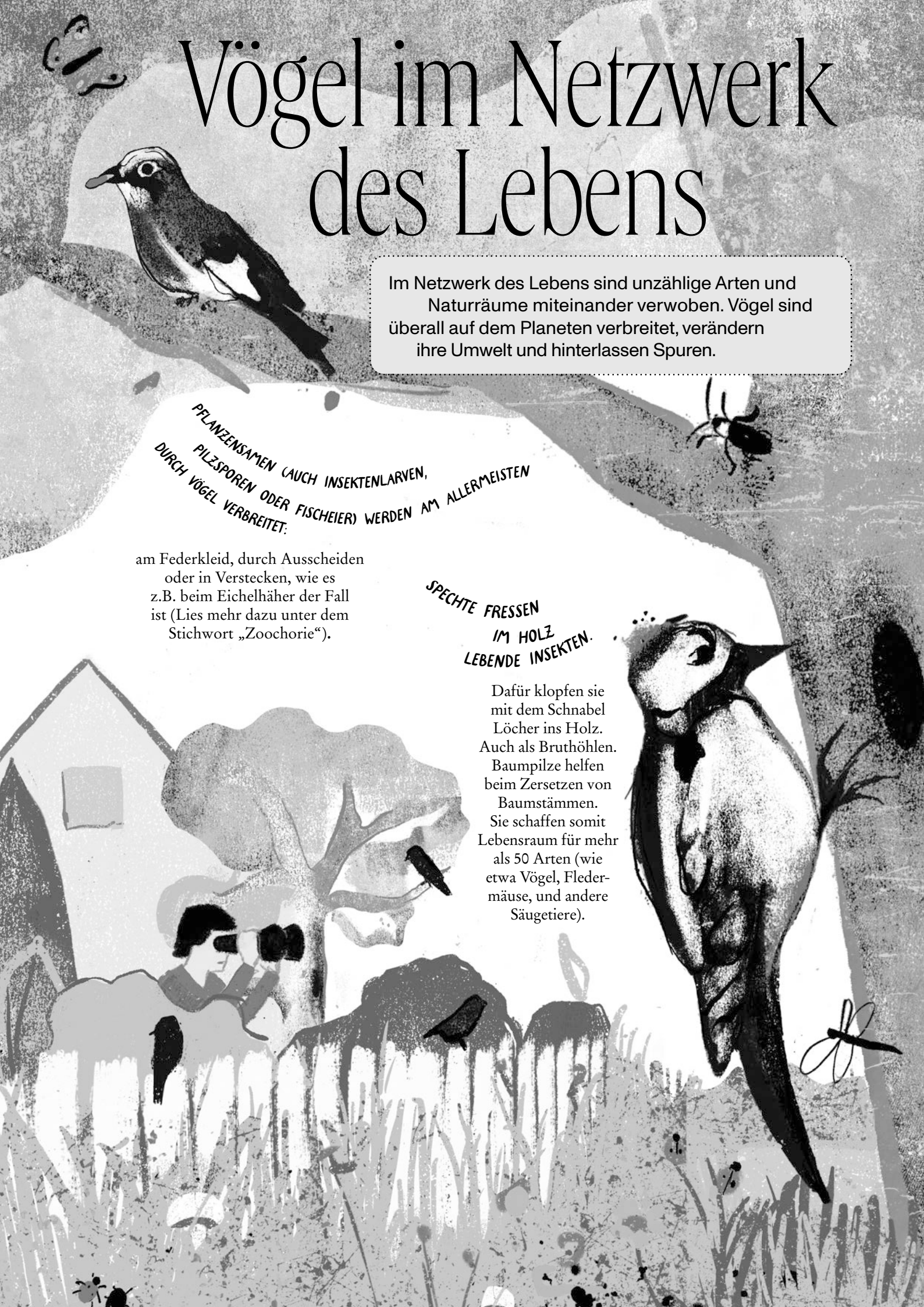
Im Netzwerk des Lebens sind unzählige Arten und Naturräume miteinander verwoben. Vögel sind überall auf dem Planeten verbreitet, verändern ihre Umwelt und hinterlassen Spuren.

PFLANZENSAMEN (AUCH INSEKTENLARVEN,
PILZSPOREN ODER FISCHEIERN) WERDEN AM ALLERMEISTEN
DURCH VÖGEL VERBREITET.

am Federkleid, durch Ausscheiden oder in Verstecken, wie es z.B. beim Eichelhäher der Fall ist (Lies mehr dazu unter dem Stichwort „Zoochorie“).

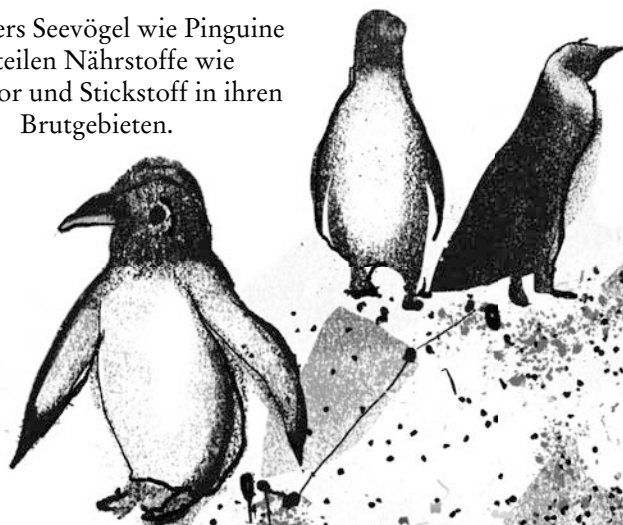
SPECHTE FRESSEN
IM HOLZ
LEBENDE INSEKTEN.

Dafür klopfen sie mit dem Schnabel Löcher ins Holz. Auch als Bruthöhlen. Baumpilze helfen beim Zersetzen von Baumstämmen. Sie schaffen somit Lebensraum für mehr als 50 Arten (wie etwa Vögel, Fledermäuse, und andere Säugetiere).



NÄHRSTOFFE WERDEN ÜBER DEN KOT VON VÖGELN VERBREITET.

Besonders Seevögel wie Pinguine verteilen Nährstoffe wie Phosphor und Stickstoff in ihren Brutgebieten.



2 MILLIARDEN SPATZEN (SPERLINGE) GETÖTET.
1958 WURDEN IN CHINA FAST

Daraufhin kam es zu einer Heuschreckenplage und einer Hungersnot, an der 30 Millionen Menschen starben. Wie hängt das alles zusammen? Recherchiere zum Stichwort „Spatzenkrieg China“.

NICHT NUR INSEKTEN BESTÄUBEN PFLANZEN,
auch andere Tiere wie Käfer, Ameisen, Fledermäuse und Vögel.

In Nord- und Südamerika hängen etwa 7000 Pflanzenarten von der Bestäubung durch Kolibris ab.

„OHNE VÖGEL WÄRE UNSERE WELT
EINE ANDERE.“
Sarah Henscroft,
Die Welt in meiner Eierschale



3

Wie

VÖGEL BEWOHNEN FAST JEDEN LEBENSRAUM AUF DER WELT:

leben

WÜSTEN, WASSER, WÄLDER, STÄDTE ...
SIE KÖNNEN HUNDERTTAUSENDE KILOMETER ZURÜCKLEGEN,

MEISTERHAFT NESTER BAUEN
UND VIELES MEHR.

Vögel?

Nester

AUSPROBIEREN

Vögel bauen Nester auf unterschiedliche Weise – je nach Art, Lebensraum und Materialien, die sie finden. Der Nestbau dient vor allem dem Schutz der Eier und Jungvögel vor Feinden und Witterung.



Der Künstler Björn Braun stellt Zebrafinken Material zur Verfügung, aus dem die Vögel kunstvolle Nester bauen.⁸



Dieses echte Elsternest wurde 2001 am Frankfurter Flughafen gefunden. Das Erstaunliche ist: Fast das gesamte Nest wurde aus Baustellenmaterial erstellt: Drähte, gepresstes Plastikband, nur vereinzelt kleine Äste.

Bau dein eigenes Nest

Lass dich von Vogelnestern inspirieren und baue dein eigenes. Vorschlag: Betrachte ein verlassenes Nest einmal ganz genau (wenn du es berührst, weil es verlassen ist, dann besser mit Handschuhen): Wie ist es gebaut? Wie filigran sind die Materialien verwebt? Welche kannst du erkennen? Wie würdest du ein Vogelnest bauen? Welches Material könnte passen und wie halten die einzelnen Teile zusammen? Oder du baust ein großes Menschennest ähnlich wie

die Künstlerin Christiane Rath.⁹ Probier es aus und bau so lang, bis es nicht mehr auseinanderfällt ... Wenn du scheiterst, mach dir keine Sorgen: Das ist viel schwieriger als gedacht, denn Vögel sind meisterhafte Konstrukteure. Wir ziehen den Hut vor ihren Nestbaukünstlern! Zum Schluss stellt sich natürlich noch die Frage: Wo könntest du dein Nest anbringen, damit es ein sicheres Zuhause vor Wind, Wetter und Feinden wird?

Material-Vorschläge: → Stöcke, Zweige → und weitere Fundstücke

Behausungen

Wo bauen Vögel ihre Nester? Kannst du dich erinnern, wo du schon Vogelnester gesehen hast?

auf dem Boden

in Baumstämmen

in Höhlen

auf Dächern

in einem Mauerloch

auf dem Balkon im Blumentopf

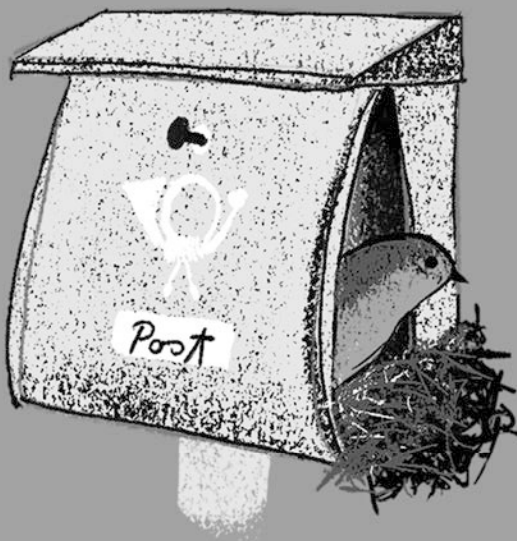
in der Regenrinne

auf Strommasten

an Uferböschungen

an Steilhängen

... wo noch?



Wie viel Platz habe ich zum Leben?

Wenn ein Huhn in einem großen Betrieb mit Bodenhaltung lebt, dann teilt es sich mit acht anderen Tieren einen Quadratmeter – nicht viel Platz, oder? Bei der Freilandhaltung kann es auch nach draußen, wo es mindestens vier Quadratmeter nur für sich hat. Aber leider gibt es kein Grün auf dem Boden, obwohl Hühner Gräser und Blätter lieben. Auch Wildvögeln schwindet der Platz zum Leben, wie zum Beispiel den Sperlingen. Ein großer europäischer Überblick zeigt: Seit 1980 fehlen in der EU rund 247 Millionen Haussperlinge (umgangssprachlich Spatzen genannt) – das entspricht einem Rückgang um etwa 50 Prozent. Als Hauptgründe gelten veränderte Landwirtschaft, Verlust von Grünflächen und Nistmöglichkeiten sowie Nahrungsknappheit.¹⁰

Schöne Unordnung

Wild wachsende Ecken – vermeintliche Unordnung – in Gärten oder auf öffentlichen Grünflächen sind für Vögel lebenswichtig. Sie bieten ihnen Schutz, Nahrung und Nistplätze. Nachtigallen zum Beispiel brüten gern in Brennnesseln. Sie sind sichere Rückzugsorte, da Menschen, Hunde und Katzen sie meiden. Gleichzeitig sind Brennnesseln Lebensraum und Futterpflanzen für die Raupen vieler Schmetterlingsarten – und die Raupen sind wiederum Futter für die Vögel. Vögel sind wahre Meister der Ökologie – was können wir von ihnen lernen?

Was denkst du?

Vögel als Haustiere: Was bedeutet artgerechte Vogelhaltung? Manche Menschen sagen, ein Käfig sei kein Lebensraum und Vögel müssen in Freiheit leben.

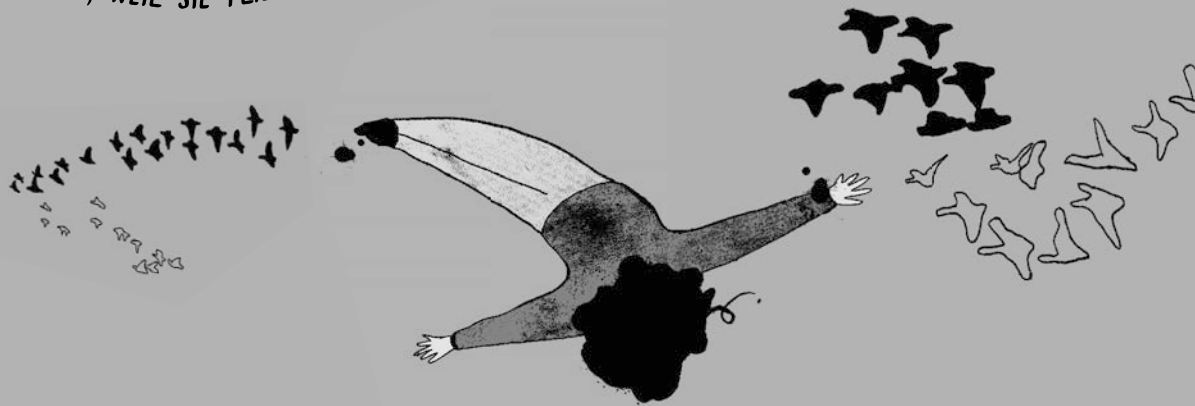


Zum Weiterlesen: Vögel leben besser vogelfrei



Vogelzug

SIND VÖGEL FREIER ALS MENSCHEN, WEIL SIE FLIEGEN KÖNNEN?



SINGVÖGEL WERDEN IN MANCHEN LÄNDERN
IMMER NOCH GEJAGT,
SIE LEIDEN UNTER UNSEREN KRIEGEN
- WIE MENSCHEN AUCH.



WIE SÄHE EINE WELT AUS,
IN DER VÖGEL UND MENSCHEN
SICH FREI BEWEGEN KÖNNEN?

Vögel und Menschen – unterwegs auf dem Planeten

Zugvögel sind wandernde Tiere, die in verschiedenen Ländern zu Hause sind. Von Menschen gesetzte Landesgrenzen gelten für sie nicht. Ungefähr immer zur gleichen Zeit im Jahr werden sie unruhig und sie ziehen in wärmere Gebiete, manche im Schwarm, andere ganz allein. Das wurde übrigens erst um 1900 bekannt und bewiesen. Zuvor vermutete man unter anderem, dass Vögel in Seen unter Wasser überwintern.¹¹

Menschen und Vögel teilen sich ihre Lebensräume. Auch Menschen sind auf dem Planeten unterwegs und migrieren, um zu arbeiten, Familienangehörige zu besuchen, Urlaub zu machen oder auf der Suche nach einem sicheren und guten Lebensort. Menschen verlassen ihren alten Wohnort und fliehen vor Hunger oder Umweltkatastrophen in ein anderes Land oder wenn sie aus religiösen oder politischen Gründen verfolgt werden.

Ein-Blick in
die Kunst

Selbi Jumayeva, Alisa Verbina, Olha Vinichenko: Steppe Synanthropies: Extant Across Continents



Das gemeinsame Projekt der Künstlerinnen Selbi Jumayeva (Turkmenistan), Alisa Verbina (Russland, Österreich) und Olha Vinichenko (Ukraine) richtet den Blick auf den Steppenkiebitz – einen Vogel, der seit Langem über den eurasischen Raum zieht und heute stark unter dem Verlust seiner Lebensräume leidet. „Frei wie ein Vogel“ steht für Grenzenlosigkeit, Unabhängigkeit und Mobilität. Allerdings sind die Vogelpopulationen seit Jahrzehnten rückläufig. Vielen Arten fehlt es an Lebensraum. Der Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) ist in der Ukraine und in China aufgrund der Industrialisierung der Landwirtschaft längst ausgestorben; heute ist die kasachische Steppe sein letzter Nistplatz. Er ist auf Weideland angewiesen, das durch halbnomadische Viehzucht geprägt ist.

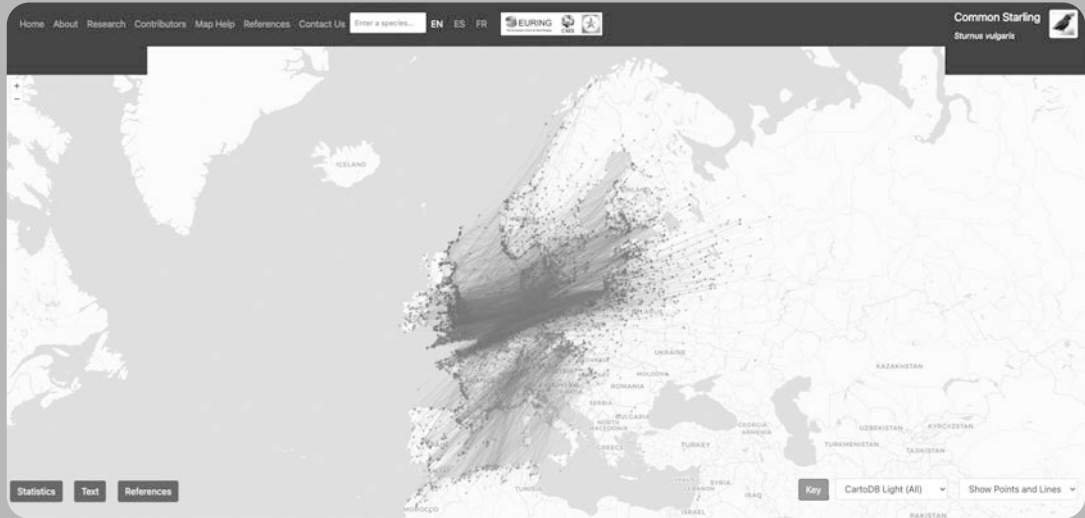
In dieser mehrteiligen Arbeit erscheint der Kiebitz nicht nur als gefährdeter Vogel, sondern als Verwandter

und Mitgeschöpf, das wie viele Menschen seine Lebensgrundlage verliert. Die Abbildung oben zeigt ein textiles Bild, in dem die Künstlerinnen Bewegungslinien nachzeichnen, basierend auf Satelliten- und GPS-Daten von Vögeln und Menschen. *Steppe Synanthropies* kombiniert traditionelle Textilkunst mit Video, Text und Objekten aus der ornithologischen Forschung.

Die Künstlerinnen erkunden eine gemeinsame Erfahrung von Verletzlichkeit und Widerstandskraft über die Grenzen der Arten hinweg. Angesichts klimatischer und humanitärer Krisen sowie der Verdrängung traditioneller Lebensweisen heben sie Anpassung und verantwortungsvolle Hüterschaft als mögliche Wege in die Zukunft hervor. Dabei veranschaulichen sie, wie das Zusammenspiel von Landschaften, Wissen und Praktiken ein zerbrechliches und doch hoffnungsvolles Zusammenleben von Menschen und Vögeln trägt.

Vögel unterwegs

WIE SIND
VÖGEL UNTERWEGS?



Vogelzugatlas der Europäischen Union für Vogelberingung, Zugrouten des Gemeinen Staren (Sturnus vulgaris), Screenshot, <https://migrationatlas.org/node/1834>

Atlas des Vogelzugs

Der Vogelzugatlas der Europäischen Union für Vogelberingung (EURING) zeigt Zugrouten von beringten Zugvögeln zwischen drei Kontinenten – Europa, Asien und Afrika. Die Bewegungen von Millionen von Vögeln von 300 Arten wurden festgehalten und untersucht.¹² „Das Wissen darüber, wie sich Tiere über Zeit und Raum hinweg bewegen und wandern, ist

entscheidend für ein besseres Verständnis und die Bemühungen zum Schutz wandernder Arten. Der Atlas wird Entscheidungsträgern bei der Planung von Netzwerken von Schutzgebieten helfen“, sagt Amy Fraenkel, Geschäftsführerin der Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals – CMS der Vereinten Nationen.¹³

Vogelzugatlas



AUSPROBIEREN

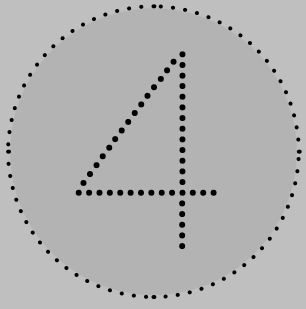
Flugrouten nachzeichnen

Schau dir einen Vogelzugatlas an. An den unterschiedlichen Flugrouten kannst du ablesen, wann welche Vogelart wo auf dem Planeten unterwegs ist. Und wenn du dann ausgewählte Flugrouten nachzeichnest und die Linien sich überlagern lässt, entsteht ein dichtes Netz an Verbindungen – ungleich mehr als bei den größten internationalen Fluggesellschaften. Wie wäre es wohl, eine solche Reise zu erleben, statt im Flugzeug zu sitzen?

Während du im Geiste mitfliegst, tauchen die verschiedensten Fragen auf: Weshalb ändern manche Vögel überhaupt ihre Aufenthaltsorte? Was sind die Gefahren und Herausforderungen für ziehende Vögel? Was hilft ihnen bei der Reise? Wie hoch fliegen sie? Wie lange am Tag sind sie in der Luft unterwegs? Wo können sie Rast machen? Wie sind die Vögel unterwegs? Alleine oder in Gruppen? In welchen Formationen fliegen sie durch die Lüfte? Lassen sich die Verkehrsnetzwerke der Menschen mit denen der Wildtiere vergleichen? Bahnhöfe, Autobahnrastplätze, Flugplätze ...

WESHALB ÄNDERN MANCHE VÖGEL
ÜBERHAUPT IHRE
AUFENTHALTSORTE? T T T T T

WAS HilFT IHNEN BEI DER REISE? T T



Wie

ZWISCHEN NISTKÄSTEN, BRATHÄHNCHEN UND TAUBENABWEHR:

leben wir

WIE KANN EIN GUTES ZUSAMMENLEBEN
VON VÖGELN UND
UNS MENSCHEN AUSSEHEN?

mit Vögeln?

Wir teilen unsere Städte, Gärten und Felder mit Vögeln – oft ohne es bewusst wahrzunehmen. Während wir Grenzen mit Mauern und Zäunen ziehen, markieren Vögel ihre Territorien singend. Sie nutzen Räume und Materialien anders: Sie bevölkern die Lüfte und bauen zum Teil kunstvolle Nester, um mögliche Partner für sich zu gewinnen. Unsere Lebensräume überlagern und durchdringen einander, manchmal harmonisch, manchmal konfliktreich. Singvögel heißen wir als Stadtbewohner gern willkommen, doch bei Tauben sieht unsere Toleranz oft anders aus. Und spätestens in der industriellen Geflügelhaltung zeigt sich, wie sehr Menschen bereit sind, die Verletzung von Würde und Wohlergehen der Tiere in Kauf zu nehmen. Die kunstpraktischen Übungen in diesem Kapitel bieten Impulse, unser Zusammenleben neu zu erkunden – mit offenen Augen, wachem Ohr und der Bereitschaft, unsere Beziehung zu den Vögeln neu zu denken.



Erderwärmung und Anthropozän – veränderte Lebensumfelder

Anthropozän

Der Mensch hat das gesamte Erdsystem so stark verändert, dass wir von einem neuen Zeitalter ausgehen, in dem die ökologischen Kreisläufe massiv unter Druck stehen (das Anthropozän): Klimawandel, Artenschwund, die Versauerung der Meere, Versteppung und Entwaldung sind nur einige Dimensionen dieses tiefgreifenden Wandels.¹⁴ Auch Vögel spüren diesen Wandel deutlich: Lebensräume verschwinden, das Klima verändert Zugrouten und Brutzeiten, Licht- und Lärmverschmutzung stören ihr Verhalten. Manche Arten profitieren von Städten und Landwirtschaft, viele andere geraten jedoch zunehmend unter Druck – alles ist in Veränderung begriffen.

Deutschlands Vögel im Wandel durch den Klimawandel

Wie stark der Klimawandel die Vogelwelt verändert, zeigt der neue Statusbericht zur Lage der Vögel in Deutschland. Grundlage sind Langzeitdaten und rund 94 Millionen Meldungen von Hobbyornithologen auf ornitho.de, ausgewertet vom Dachverband Deutscher Avifaunisten – DDA im Auftrag des Bundesumweltministeriums. Laut DDA-Vorsitzendem Tobias Reiners schreiten die Veränderungen schneller voran als erwartet – mit wärmeliebenden Arten wie dem Seidensänger und der Zwergohreule, die sich inzwischen in Deutschland angesiedelt haben.¹⁵

Berichte zur Lage der Vogelwelt



Recherche-Kollektiv Die Flugbegleiter: Christian Schwägerl: „Mensch gegen Vogelwelt: Vertrieben und vom Sex abgehalten – wieviele Arten werden das überleben?“, *RiffReporter*, 11.5.2022



Alexander C. Lees et al.: „State of the World's Birds“, *Annual Review of Environment and Resources* 47 (2022)

AUSPROBIEREN

Das Verschwinden

Wenn dich das Verschwinden von Arten beschäftigt, probier mal, welche künstlerische Form du dafür finden kannst. Gibt es Bereiche, wo nur noch wenig Vögel zu beobachten sind? Fehlen sie? Das fast leere Blatt Papier kann sich durch wenige, locker gesetzte abstrakte Papierschnipsel zum Himmel verwandeln. Wie wenige Papierschnipsel reichen aus, um an fliegende Vögel im Himmel zu denken? Manche Arten waren fast weg, sind aber durch Unterstützung des Menschen wieder zurückgekommen, wie etwa der Storch und der Eisvogel.



Shifting Baselines – das sich verändernde Normal

Der Begriff „Shifting Baselines“ beschreibt, dass unser Verständnis davon, was „normal“ in der Natur ist, sich unbemerkt von Generation zu Generation verschiebt. Jeder Mensch nimmt den Zustand der Umwelt so wahr, wie er ihn in seiner Kindheit erlebt hat – selbst wenn Ökosysteme bereits stark verarmt oder geschädigt sind. Dadurch wird ein schlechterer Zustand schnell zur Normalität. Wenn heute Kinder nur noch wenige Insekten sehen, halten sie das für selbstverständlich, obwohl frühere Generationen eine viel größere Artenvielfalt kannten.

Die Liste ausgestorbener Vogelarten wächst

In Deutschland gelten neben der Raubseeschwalbe auch Ohrentaucher, Steinwälzer, Würgfalke, Rotkopfwürger und Seggenrohrsänger als verschwunden. Für den Seggenrohrsänger gibt es jedoch Hoffnung – Naturschützer planen ein Wiederansiedlungsprojekt in deutschen Mooren.¹⁶



Wie klingt die Vergangenheit und wie die Zukunft? Hör mal rein: *lost soundscapes* von Ökologe und Ornithologe Joseph Monkhouse.¹⁷

RAUSGEHEN

Nistkasten

Künstliche Nisthilfen sind überall dort sinnvoll, wo natürliche Brutplätze fehlen – also wenn alte, morsche Bäume entfernt wurden und keine Nischen mehr bieten. Ein gut belegter Nistkasten ist dann zu erwarten, wenn der Garten naturnah gestaltet ist und ausreichend Nahrung für die Vögel bietet.



Nistkästen selber bauen: Tipps vom NABU

Gefahren für den Vogel

Vögel leben gefährlich. Zu den natürlichen Fressfeinden sind im „Menschenzeitalter“ verschiedene andere Risiken hinzugekommen. Hier ein paar Beispiele:

Autoverkehr (Kollision und Windverwirbelung)

Oberleitungen Bahn

Insektensterben

Haustiere wie Katzen oder Hunde

Krankheiten, wie z. B. die Vogelgrippe

Glasscheiben und Häuserfassaden¹⁹

Strommasten²⁰

Industrieanlagen

Der Einsatz von chemischen Spritzmitteln in der Landwirtschaft hat schwerwiegende Folgen für viele Insektenarten. Die Folge ist ein Insektensterben, das für Pflanzen und Vögel problematisch ist. Ein wichtiges historisches Beispiel

zeigt jedoch, dass Veränderung möglich ist: Die US-amerikanische Biologin Rachel Carson machte 1962 in ihrem Buch *Silent Spring* auf die Gefahren des Insektengifts DDT aufmerksam: mit Erfolg.²¹

AUSPROBIEREN

Zusammenleben

Ein Haus für Vögel und Menschen entwerfen und bauen

Lassen wir unserer Fantasie freien Lauf: Wie kann eine Welt aussehen, die den Bedürfnissen vieler Lebewesen entspricht? Wie könnten Parks, Häuser, Straßen, landwirtschaftliche Gebiete gestaltet sein, die nicht nur Menschen, sondern auch Vögeln Raum zur Erholung, zur Fortbewegung, zur Aufzucht des Nachwuchses, zum Sein und Wohnen bieten? Nutze dein Einfühlungsvermögen und deine Vorstellungskraft, informiere dich über die Lebensformen von Vögeln und Animal-Aided-Design.¹⁸ Was brauchen die Vögel? Freie Sicht oder Schutz? Sitzplätze am Boden oder erhöht? Was im Sommer oder Winter?

Material: → Pappe → Milchtütenkarton → Klebeband → Scheren → Cuttermesser



© Museum Sinclair-Haus

Ein-Blick in
die Kunst

Andreas Greiner: Heinrich



Andreas Greiner, *Heinrich (Craniocervical)*, 2015, Fotografie, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026; Foto: Andreas Greiner & Theo Bitzer

Hast du schon einmal die Füße eines Huhns genauer betrachtet? Breit und schwer tragen sie ein Körpergewicht, das der Mensch durch gezielte Zucht in nur wenigen Jahrzehnten vervielfacht hat. Sie erzählen von der Anpassung des Lebens an wirtschaftliche Interessen – und von den Grenzen, die der Körper sich selbst setzt. In seiner Arbeit *Heinrich* nimmt Andreas Greiner genau dieses Spannungsfeld in den Blick und verleiht einem Masthahn Individualität, Würde und Aufmerksamkeit. Hierfür erwirbt er im Herbst 2015 einen jungen Masthahn, nennt ihn Heinrich und übergibt ihn einem Kinderbauernhof, wo das Tier – vertraglich festgehalten – als „lebende Skulptur“ seine letzten Monate verbringt. Greiner hebt das anonyme Nutztier damit aus der industriellen Maschinerie heraus und macht es zu einem einmaligen Lebewesen, dessen Existenz Teil eines künstlerischen Experiments wird: lebendige Kunst. Bereits Anfang 2016 stirbt Heinrich an den Folgen seines überzüchteten Körpers.

NOTIZ

Tierethik

Tierethik betrifft uns alle, denn jeder Mensch steht in Beziehung zu Tieren – sei es zum Haustier, zum Stück Fleisch auf dem Teller, zum Frühstücksei oder zur Mücke, die uns sticht.²² Diese alltäglichen Begegnungen zeigen, wie eng Mensch und Tier miteinander verbunden sind.

Tauben

WIE KÖNNEN WIR SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN?

Das menschliche Verhältnis zu Tauben ist gespalten. Für die einen sind sie Schädlinge, die nur Dreck verursachen, für die anderen bemitleidenswerte Geschöpfe, die unter menschengemachten Lebensbedingungen zu leiden haben. Während der Tierschutz Fütterungsverbote kritisiert

und betreute Taubenschläge fordert, setzen manche Kommunen auf gezielte Tötung. Zwischen diesen Extremen zeigt sich: Zusammenleben bedeutet, Lösungen zu suchen, die menschliche und tierliche Interessen in Einklang bringen.

NOTIZ

Tierheime, Vereine und lokale Taubenprojekte

Weißt du, ob es in deiner Stadt oder Region lokale Taubenprojekte gibt? Tauben werden auch oft von Tierheimen aufgenommen. Im Rhein-Main-Gebiet gibt es unter anderem die Vereine „Maintauben“ und „Gnadenhof Oberrad“.²³ Taubenschutzgruppen pflegen verletzte Tiere, setzen sich für artgerechte Fütterungen und Behausungen ein. Städte und Gemeinden können z.B. Taubenhäuser und -türme bereitstellen.

RAUSGEHEN

Team Taube Eine Müllsammelaktion

Du willst den Tauben aktiv helfen? Eine Möglichkeit ist eine Müll-Sammel-Aktion. Dafür brauchst du ein paar Leute, die mithelfen, Zangen und Mülltüten (manche lokalen Bauhöfe stellen sie auf Anfrage zur Verfügung) sowie ein Schild zur Erklärung der Aktion. Eingesammelt wird alles, woran sich die Lebewesen verletzen könnten.

Idee: Nicole Kreckel

WIE KÖNNTE EINE GELUNGENE KOEXISTENZ VON TAUBEN UND MENSCHEN IN DER STADT AUSSEHEN?

Wusstest du schon? Tauben ...

... wurden früher vom Menschen gezähmt. Man hielt sie als Haus- und Brieftauben, auch um ihr Fleisch und ihre Eier zu nutzen. Als die Menschen ab den 1950ern damit aufgehört haben, wurden viele Tauben ausgesetzt und siedelten sich in unseren Städten an – wo geschützte Plätze und Nahrung zu finden waren. Als Felsenbrüter nisten sie gerne an Gebäuden.

... sind sehr beständig. Sie haben nur ein Partnertier, bleiben ein Leben lang zusammen, ziehen gemeinsam ihre Jungen groß und riskieren sogar ihr Leben für sie.

... baden ein- bis zweimal am Tag, wenn sie können. Ein Irrglaube ist, dass sie besondere Überträger von Krankheiten sind.

... bekommen Durchfall, wenn sie sich von Abfällen und Fast Food ernähren. Ihre Ausscheidungen verätzen übrigens nicht Steine oder Mauerwerk. Sandstein leidet weit mehr unter Autoabgasen und saurem Regen.²⁴

... erkennen menschliche Gesichter (wie auch Krähen und andere Vögel).²⁵

5

Der

VÖGEL FASZINIEREN UNS MENSCHEN SEIT JEHER

GERADE WEIL SIE
FLIEGEN KÖNNEN.

Traum

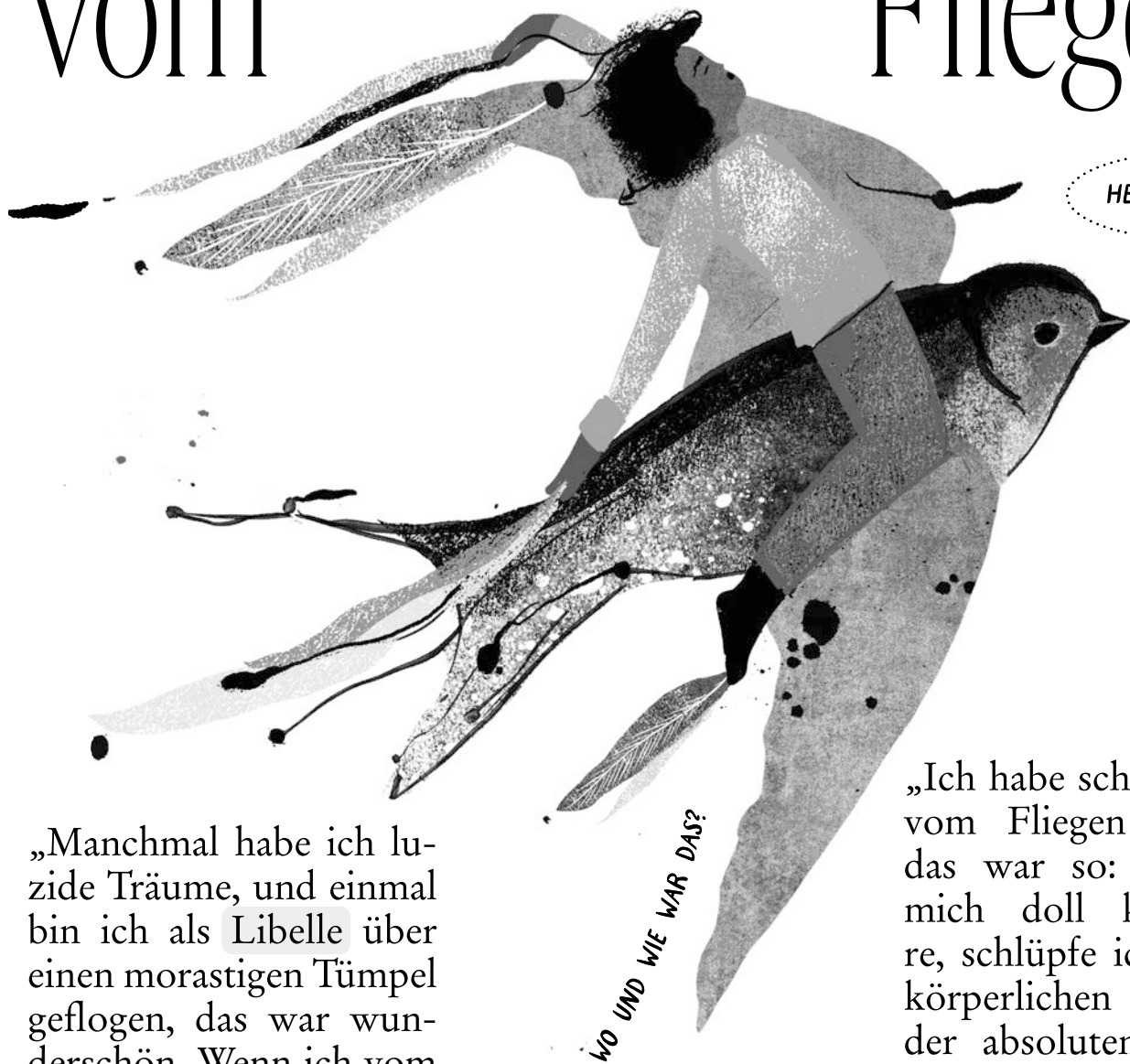
vom

IHRE KÖRPER, KNOCHEN UND FEDERN
SIND PERFEKT FÜR DIE BEWEGUNG
DURCH DIE LÜFTE.

RIESIGE SCHWÄRME ODER LAUTLOSE EULEN BRINGEN UNS ZUM STAUNEN.

Fliegen

Träumst du manchmal vom Fliegen?



HERUMGEFRAGT

„Manchmal habe ich luzide Träume, und einmal bin ich als Libelle über einen morastigen Tümpel geflogen, das war wunderschön. Wenn ich vom Fliegen tagträume, dann oft, dass ich im Schneidersitz über eine blühende Bergwiese in den Karpaten schwebe – nur einen halben Meter über den Blüten.“

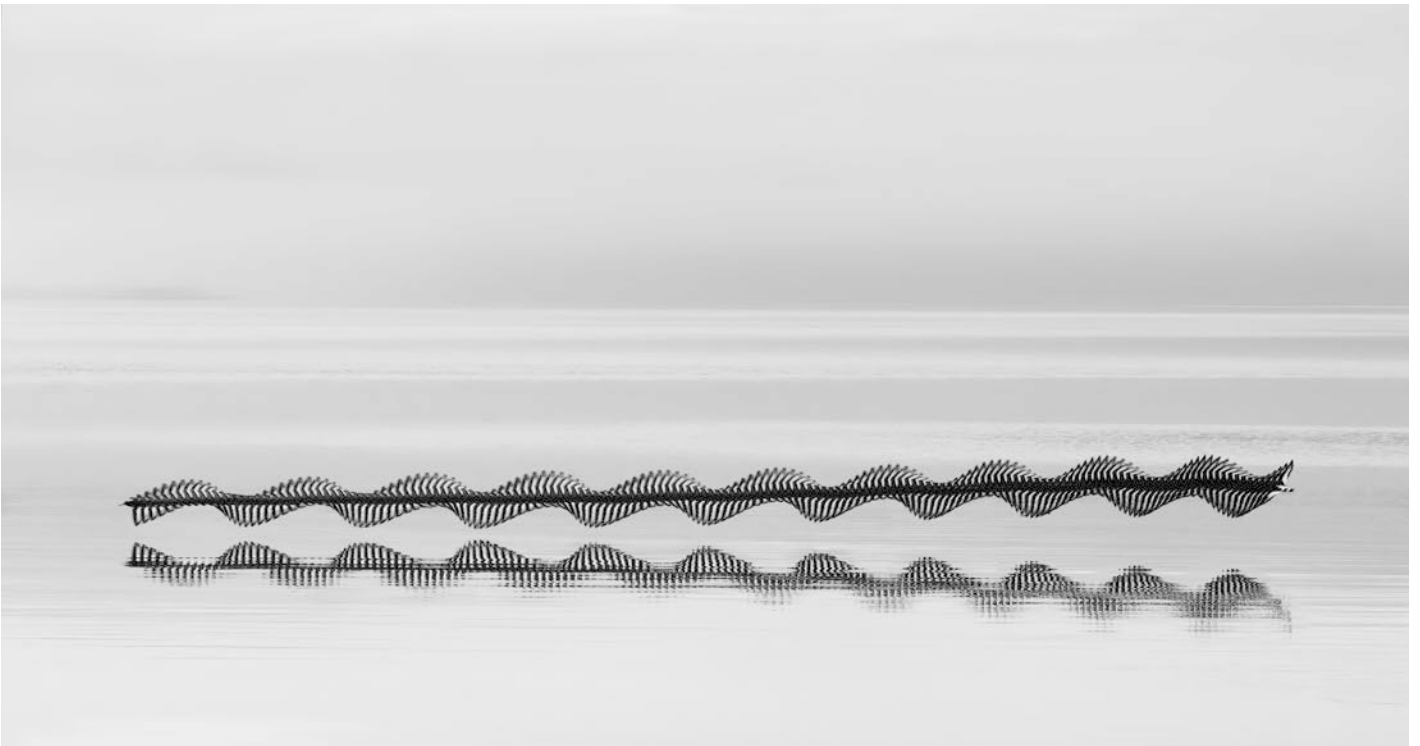
„In meinen Träumen vom Fliegen konnte ich mich im Stehen nach vorne lehnen und bin dann abgehoben. Mit ausgestreckten Armen konnte ich hoch über die Baumwipfel und Hausdächer fliegen und auch wieder landen. Ich habe es geliebt!“

„Ich habe schon sehr oft vom Fliegen geträumt, das war so: Wenn ich mich doll konzentriere, schlüpfe ich in einen körperlichen Zustand der absoluten Leichtigkeit, das ist wie ein Zaubermoment – allein mit meiner Willenskraft kann ich abheben und gewinne langsam Höhe (es gelang nur, wenn ich diese Kraft halten konnte), ich kann dann frei fliegen, langsam und mit Kurven, mein Körper befindet sich in einer geraden und gespannten Haltung.“

WO UND WIE WAR DAS?

Ein-Blick in
die Kunst

Xavi Bou: Ornithography



Hast du schon einmal versucht, den Fluglinien eines Vogels mit den Augen zu folgen? Oder dich gefragt, welche unsichtbaren Spuren Vögel in den Himmel schreiben? Der Künstler Xavi Bou macht genau diese flüchtigen Bewegungen sichtbar. In seinen Ornithographies (griech. *órnis* = Vogel, *gráphein* = zeichnen) verdichtet er ganze Sequenzen von Flugbahnen zu teils abstrakten Liniengeflechten. Aus einzelnen Flügelschlägen werden schimmernde Bögen, Spiralen oder Wellen, die wie geheimnisvolle Zeichen einer eigenen Sprache wirken: Ähnelt der Flug eines einzelnen Austernfischers einer Aufzeichnung von Schwingungen des Bodens bei einem Erdbeben, so erinnern die bis zu einer Million Tiere umfassenden Starenschwärme an gewaltige Pinselstriche am Himmel. Kraniche wiederum hinterlassen flüchtige Reifenspuren. Xavi Bou nutzt die Fotografie nicht, um einen Moment einzufrieren, sondern einen für uns sonst flüchtigen Augenblick auszudehnen: Der Himmel wird zur Leinwand, auf der jeder Vogel seine individuelle Geste hinterlässt. So offenbaren Xavi Bous „Vogelzeichnungen“ verborgene Muster im Verhalten der Tiere und verwandeln das scheinbar Gewöhnliche in etwas Magisches.

Fliegen

AUSPROBIEREN

Flug-Animationen

Mit der Stop-Motion-Technik kannst du ein Objekt zum Fliegen bringen (animieren). Bewege einen Vogel aus Papier vor einem klaren Hintergrund und fotografiere jede kleine Veränderung. Wichtig: Dein Handy oder Tablet muss auf einem Stativ stehen, damit es nicht wackelt und der Bildausschnitt immer gleich bleibt.



Idee: Katharina Müller

AUSPROBIEREN

Blindzeichnung Vogelflug

Nimm dir ein Klemmbrett in die Hand oder bau dir eine Stativ-Halterung am Körper mit einem Brett und einem langen Band. Befestige ein Blatt Papier darauf. Such dir einen stabilen Stand und schau in den Himmel. Und während du die Flugformen der Vögel mit den Augen verfolgst, überträgst du die Linien auf das Blatt, ohne auf das Papier zu schauen. Welche Spur hinterlässt der Vogelflug?

Material: → Klemmbrett oder ein größeres leichtes Brett
→ ein langes Band → Blatt und Stift

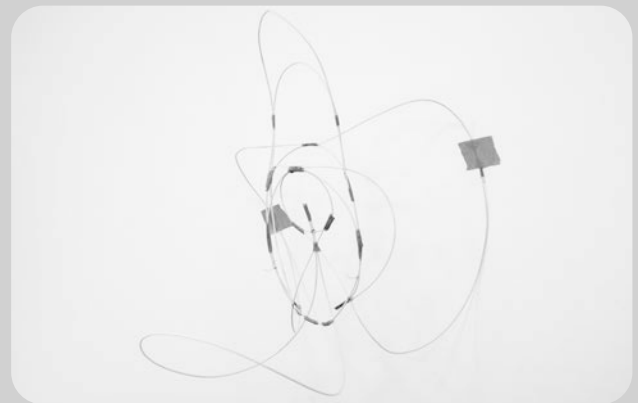
NOTIZ

Oft denken wir bei Vögeln an ihre Position in der Luft und ihre „Vogelperspektive“: Hoch über unseren Köpfen kreisen sie über den Himmel. Doch das ist längst nicht alles. Der Blick des Vogels ist ein Rundumblick, in der Nähe und in der Weite, am Boden, im Baum oder Dachstuhl, in der Luft ... Diese Perspektive können wir Menschen uns kaum vorstellen.

AUSPROBIEREN

Faszination Fliegen

Hast du dir schon einmal gewünscht, wie ein Vogel durch die Luft zu fliegen? Der Traum vom Fliegen begleitet uns Menschen schon seit jeher – vielleicht kennst du ja auch die griechische Geschichte von Ikarus, der der Sonne zu nahe kam.



Wenn du dich umschaust: Welche Dinge fliegen in der Luft und wie? Welche Form, welches Material? Wie ist der Körper eines Vogels gebaut? Kannst du aufgrund deiner Beobachtungen eine Skizze für dein Flugobjekt anfertigen? Dann brauchst du nur noch leichtes Baumaterial und kannst loslegen.

Material: → Leichtes Peddigrohr oder flexible Äste (z. B. Weide) → Klebeband → Schere → Kleister
→ dünnes Papier (Japanpapier, Seidenpapier)

Idee: Linnan Zhang

HAST DU SCHON EINMAL EINEN VOGEL FLIEGEN GEHÖRT?

Schwärmen

AUSPROBIEREN

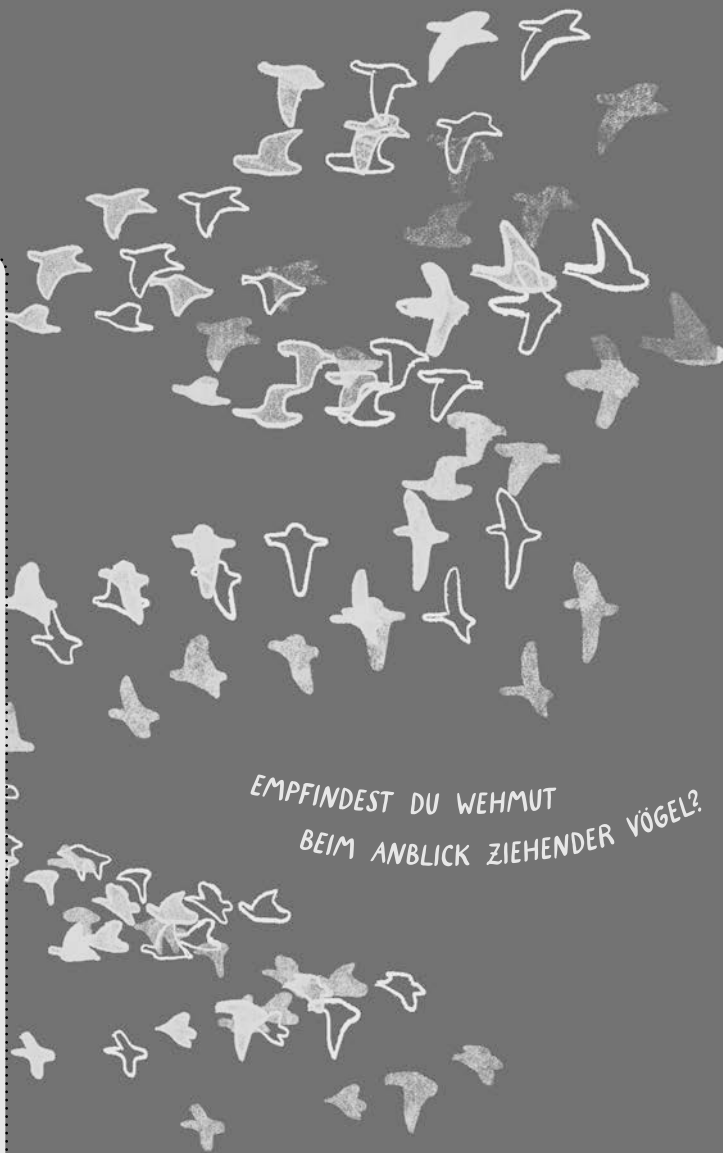
Stift-Schwarm-Apparatur

Mit dieser Stift-Schwarm-Apparatur kannst du die Flugbahnen von Vögeln nachzeichnen: Schau dir zunächst die Flugformation eines Schwarms an. Kraniche oder Gänse fliegen beispielsweise als V oder Pfeil. Diese Keilform hilft ihnen, auf den weiten Zugstrecken Energie zu sparen. Als Nächstes zeichnest du deine Flugformation auf ein Stück dicke Pappe und bohrst die entsprechenden Löcher – so groß, dass deine Stifte gerade hineinpassen und nicht durchrutschen. Alle Stifte sollten beim Zeichnen auf das Papier auftreten.

Material: → dicke Pappe → verschiedene Stifte
→ Schere/Handbohrer



Idee: Marina Kampka



EMPFINDEST DU WEHMUT
BEIM ANBLICK ZIEHENDER VÖGEL?

AUSPROBIEREN

Schwarmtanz

eine Bewegungsübung in der Gruppe

Viele Vögel schließen sich in Schwärmen zusammen. So sind sie vor möglichen Feinden besser geschützt, geben sich nachts gegenseitig Wärme, können Wissen austauschen und aus den Erfahrungen der anderen lernen.²⁶ Wie stimmt sich ein Schwarm ab, um gemeinsam zu fliegen? Als Gruppe könnt ihr ausprobieren, ein Schwarm zu werden und euch gleichzeitig und gemeinsam zu bewegen. Stellt euch nah beieinander auf und schaut alle in eine Richtung. Welche Person steht ganz vorne? Sie ist nun die Choreografin und erfindet die Bewegung für die ganze Gruppe. Die anderen versuchen ihr zu folgen und kopieren ihre Bewegung. Gebt euch Zeit und startet mit langsamen Bewegungen, die alle gut sehen können.



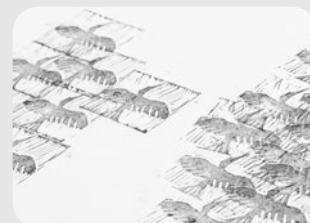
BETRACHEST DU VOGELSCHWÄRME AM HIMMEL?
WAS GEFÄLLT DIR DARAN?

Schwarmbilder

Im Frühjahr und Herbst tauchen besonders viele fliegende Vogelschwärme am Himmel auf. Kannst du bestimmte Formen und Bewegungsmuster erkennen? Wann siehst du eher einzelne Vögel, ab wann verschwindet ein Vogel im Schwarm? Deine Beobachtungen kannst du als Schwarmbilder auf ein Bild übertragen und dabei mit verschiedenen Materialien, Stempeln und Schablonen experimentieren.

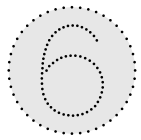
Welche Form ist für dich eindeutig ein Vogel? Kannst du Schwung, Richtungen, Dynamiken und Bewegungen aufs Papier bringen? Wann entsteht aus einzelnen Elementen ein Schwarm? Denkbar wäre auch, es mit Buchstaben auszuprobieren. Vielleicht inspirieren dich Gedichte der „konkreten Poesie“ – eine bildhafte Gedichtform, von der du Beispiele in Büchern oder im Internet findest.

Material-Vorschläge: → Papier (gerne große Formate und Papierbahnen) → wasserlöslicher Grafitstaub (hält auf angefeuchtetem Papier) → flüssige Farbe und Murmeln (für Murmelbilder) → Zahnbürste (für Spritzbilder) → Stifte → Pastellkreide, Zeichenkohle → fester Karton und Cutter (für Stencils) → Buchstabenstempel → Stempelkissen → Vinylblock und Schneidwerkzeug (für Gummistempel) → Walzen und Druckfarbe → u. v. m.



Ideen: Kristina Becker, Marina Kampka, Astrid Kemper und Katharina Müller

KENNST DU DAS RUFEN ZIEHENDER
KRANICHE IM FRÜHLING UND HERBST?



Zum Weiterdenken und -machen



Vögel in Kunst und Kultur

Vögel sind in Kunst und Kultur allgegenwärtig – von Gedichten über Märchen bis hin zu Liedern und großen musikalischen Werken. Ein paar Beispiele sind hier aufgelistet. Sie stammen hauptsächlich aus Deutschland und Europa und von männlichen Künstlern, daher verstehen wir diese Auswahl auch als Einladung, weiterzuschauen. Wie werden Vögel dargestellt, welche Rollen spielen sie, welche moralischen Vorstellungen kommen zum Tragen?

Märchen, Geschichten und Sagen

In Märchen, Geschichten und Sagen stehen Vögel für Werte wie Freiheit und stellen die Verbindung zu einer anderen Welt her:

Die Brüder Grimm haben *sechs Schwänen*, *sieben Raben*, einer *weißen Taube*, einem *Vogel Greif* und anderen mehr ein Denkmal gesetzt, immer mit Hintergedanken, ebenso Hans-Christian Andersen im – heute sprichwörtlichen – *hässlichen Entlein*. Am berühmtesten ist vielleicht der Phönix aus der griechischen Mythologie, der verbrennt und aus seiner Asche neu entsteht.

Geschichten, Bücher und Filme

In Geschichten, Büchern und Filmen wimmelt es von Vogel-Figuren:

Der Rabe aus *Die kleine Hexe*, die Möwe Scuttle, die Unsinn über menschliche Dinge erzählt, in *Arielle, die Meerjungfrau*, Harrys treue Schnee-Eule Hedwig in *Harry Potter*, Donald Duck, die wohl berühmteste Ente der Welt, die Spion-Pinguine Skipper, Kowalski, Rico & Private aus *Madagascar*, der Rabe aus der Sendung *Siebenstein*, die Entenmutter Pam Mallard aus *Migration / Raus aus dem Teich* und und und.

Volkslieder und Musikwerke

Volkslieder drücken Sehnsüchte und allgemeine Weisheiten aus, klassische musikalische Werke ahmen oft Vogelstimmen nach – was nicht weiter verwundert, wenn man bedenkt, dass Menschen und Vögel nach ähnlichen Prinzipien musizieren, wie manche Studien nahelegen.²⁷

Volkslieder: *Kommt ein Vogel geflogen*, *Der Kuckuck und der Esel*, *Alle Vögel sind schon da*

Moderne und klassische Kompositionen: Emily Doolittle, *The Wren King* (2020) – ein Choral, der auf einer irischen Legende über den Zaunkönig basiert / Camille Saint-Saëns, „Der Schwan“ aus *Der Karneval der Tiere* (1886) mit Violoncello / Ludwig van Beethoven, 6. *Sinfonie „Pastorale“* (1807/1808), 2. Satz: Klarinette (Nachtigall), Oboe (Wachtel), Flöte (Kuckuck) / Die litauische Komponistin Justė Janulytė lässt in *Uccelli et altre cose* (2025) einen Vogelschwarm durchs Orchester schweben.



Justė Janulytė: *Uccelli et altre cose*

Gedichte

Gedichte können als Ausgangspunkt für künstlerische Experimente dienen: für Zeichnungen, Collagen, kleine Klanginstallationen oder Performances:

Joachim Ringelnatz' *Großer Vogel* singt nicht mehr, Norbert Hummelt erwartet sehnsüchtig die *ankunft* des Mauerseglers, Hilde Domin beschreibt ihre Worte als *Vogel mit Wurzeln*, Silke Scheuermann erzählt von der Wandertaube, *Dem ehemals häufigsten Vogel der Welt*. Unter www.lyrikline.org können weitere Gedichte unter dem Schlagwort „Vögel“ gesucht werden.

Videos und Filme

- MausSpezial: *Wohin ziehen Kraniche? Die Sendung mit der Maus*, 29.03.2024, ARD-Mediathek
- Aurel Mertz: *TierArt: Vögel. Eine animalische Kunstgeschichte*, 3sat 2022, ZDF-Mediathek
- Ralph-Jürgen Schoenheinz: *Der Taubenkrieg*, Dokumentation des Bayerischen Rundfunks, 2015, ARD-Mediathek
- Martin Schilt: *Krähen – Die Natur beobachtet uns*, Dokumentarfilm, Schweiz 2023

Literatur

- Jennifer Ackerman: *Die Genies der Lüfte. Die erstaunlichen Talente der Vögel*, Reinbek bei Hamburg 2017
- Franz Bairlein: *Das große Buch vom Vogelzug. Eine umfassende Gesamtdarstellung*, Wiebelsheim 2022
- Sarah Heuzeroth: *Die Welt in einer Eierschale. Wie die Artenvielfalt uns rettet und warum wir Vögel brauchen*, Köln 2024
- Véro Mischitz: *Birding für Ahnungslose. Wie Du Vögel in Dein Leben lässt*, Stuttgart 2024
- Ralph Müller: *Die geheime Sprache der Vögel*, Aarau 2010
- Philipp Herrmann: *Vögel bestimmen mit den Ohren. Der ultimative Vogelstimmen-Guide: Buch und App für sicheres Erkennen*, Stuttgart 2025
- Karin Schneider: *Tauben. Ein Portrait*, Berlin 2021
- Sara Lundberg: *Der Vogel in mir fliegt, wohin er will*, Frankfurt 2024

Der besondere Tipp: Wie sprechen wir mit Kindern über das Aussterben von Arten? Auch sie erleben Vergänglichkeit und können deshalb an das Thema behutsam herangeführt werden. Wichtig ist, altersgerechte Beispiele oder Bilderbücher zu nutzen. Ein gutes Beispiel ist ATAK: *Martha, die letzte Wandertaube*, München 2023.

Projekte

- NABU: *Stunde der Gartenvögel. Die große Volkszählung / NAJU: Schulstunde der Wintervögel*: Die „Stunde der Gartenvögel“ ist Deutschlands größte Mitmachaktion. Die Langzeitstudie liefert wertvolle Informationen zur Verbreitung und Bestandsentwicklung und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt. 2025 beteiligten sich an der Aktion „Stunde der Wintervögel“ mehr als 122.000 Vogelfreunde. Bei der „Schulstunde der Wintervögel“ ist das Vogelzählen Teil des Unterrichts. www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/index.html
www.naju.de/für-kinder/schulstunde-der-wintervögel
- *Dawn Chorus*: Wenn die Sonne langsam aufgeht, setzt der „Chor der Morgendämmerung“ ein. Viele Vögel beginnen mit ihrem Gesang. Das Citizen-Science- und Kunstprojekt *Dawn Chorus* lädt weltweit dazu ein, das Morgenkonzert zu erleben und mit dem Smartphone aufzunehmen – um der Natur Gehör zu verschaffen. *Dawn Chorus* ist ein gemeinsames Projekt von Naturkundemuseum Bayern/ BIOTOPIA Lab und dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz – LBV. www.dawn-chorus.org

Podcasts und Apps

- *Reingezwitschert – der Vogelpodcast des NABU*
www.nabu.de/wir-ueber-uns/infotehke/33144.html
- *Merlin Bird ID* vom Cornell Lab of Ornithology und *BirdNET* der TU Chemnitz helfen bei der Identifizierung von Vogelstimmen.

Birdwatching

- Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. www.hgon.de
- *Flock Together* (auf Englisch) – globales Birdwatching-Network www.flocktogether.world
- *Vogelguckerin* – Silke Hartmann lässt andere meinungsstark an ihrer Begeisterung teilhaben. vogelguckerin.de
- *The Urban Birder* (auf Englisch) – David Lindo ist fasziniert von der Vielzahl der Vögel in der Stadt. theurbanbirder.com

Birdwatching: ein Freizeitvergnügen, meist eher passives Beobachten
Birding: gezieltes Beobachten, aktives Suchen. Häufig werden Listen geführt, Reisen unternommen, manchmal gibt es sogar Wettbewerbe.
Urban Birding: Vögel in Großstädten beobachten
Naked Birding: bezeichnet die Vogelschau mit bloßem Auge und Ohr, ohne Hilfsmittel (wie etwa einem Fernglas)

Was du tun kannst

Es gibt einfache Maßnahmen, den Vögeln zu helfen.
Zum Beispiel kannst du:

- Lebensräume erhalten, Hecken, Wiesen, Brachen nicht „aufräumen“, Brennesseln stehen lassen
- Nistmöglichkeiten schaffen, etwa durch eine Totholzhecke aus Ästen im Garten
- Ganzjährig Wasser anbieten mithilfe von Vogeltränken (bitte regelmäßig reinigen)
- Vogelfreundlich füttern, im Winter artgerechtes Futter anbieten
- auf Pestizide verzichten, weil Insekten Hauptnahrung vieler Vogelarten sind
- Fenster gegen Vogelschlag sichern, durch Aufkleber, Markierungen oder UV-Folien
- die Lichtverschmutzung reduzieren, die Außenbeleuchtung nachts ausschalten und warmes Licht nutzen
- Katzen schützen und kontrollieren mit Glöckchen und begrenztem Freigang zur Brutzeit
- Hunde während der Brutzeit anleinen
- dich engagieren, Naturschutzprojekte fördern, mitmachen oder selbst starten

Weitere Tipps findest du im Internet.



NABU



BUND

Quellen

Alle Links wurden bis zum Redaktionsschluss am 12.12.2025 sorgfältig geprüft.

- 1 Vgl. „Biologische Vielfalt macht glücklich – Mehr Vogelarten im Umfeld machen Menschen in Europa genauso zufrieden wie höheres Einkommen“, Pressemeldung Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, www.senckenberg.de/de/pressemeldungen/biologische-vielfalt-macht-gluecklich-mehr-vogelarten-im-umfeld-machen-menschen-in-europa-genauso-zufrieden-wie-hoeheres-einkommen/. Für die Ergebnisse der Studie siehe Joel Methorst et al. (2020): „The importance of species diversity for human well-being in Europe“, *Ecological Economics* 181 (März 2021), doi: 10.1016/j.ecolecon.2020.106917
- 2 Vgl. Online-Beiträge des Naturschutzbundes – NABU: „Star – Sturnus vulgaris“, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/star/, „Aussehen und Stimme. Elegant und musikalisch sehr talentiert“, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/star/infos/23203.html, „Stiller Rückgang beim Bestand. Lebensraum und Verbreitung des Stars“, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/star/infos/23210.html
- 3 Vgl. Max-Planck-Gesellschaft: „Nächtliches Kunstlicht lässt Vögel früher singen. Straßenlaternen verändern den saisonalen Beginn des Gesangs“, www.mpg.de/9032856/lichtverschmutzung-vogelgesang
- 4 Vgl. NABU: „Goldammer. *Emberiza citrinella*“, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/goldammer/
- 5 Vgl. Matthias Glaubrecht: „Wiewiewiewie hab ich dich ... liiiiiieeb!“, *Atmo. das Umweltmagazin für die Zukunft*, www.atmo-magazin.de/artikel/wie-hab-ich-dich-lieb/
- 6 Vgl. NABU: „Die NABU-Chronik in Kurzform. Mehr als 120 Jahre für Mensch und Natur“, www.nabu.de/wir-ueber-uns/organisation/geschichte/00351.html. Zum Weiterlesen über die ersten Vogelschutz-Kampagnen: „Wider den Paradiesvogelmord. Lobby-Arbeit anno 1910: die ersten Naturschutzkampagnen“, www.nabu.de/wir-ueber-uns/organisation/geschichte/00346.html
- 7 Sarah Heuzeroth: *Die Welt in einer Eierschale. Wie die Artenvielfalt uns rettet und warum wir Vögel brauchen*, Köln 2024, S. 6. Die Informationen auf dieser Doppelseite fußen auf diesem Buch.
- 8 Vgl. Friedericianum: „nature after nature: Björn Braun“, <https://archiv3.friedericianum.org/exhibitions/nature-after-nature/bjrn-braun>
- 9 Vgl. Christiane Rath: „Menschennest“, www.rath-art.de/content/menschennest.html
- 10 Vgl. Pan-European Common Bird Monitoring Scheme: „New report reveals huge declines in Europe's birds“, 16.11.2021, pecbms.info/new-report-reveals-huge-declines-in-europes-birds
- 11 Vgl. Franz Bairlein: *Das große Buch vom Vogelzug. Eine umfassende Gesamtdarstellung*, Wiebelsheim 2022, S. 12.
- 12 Vgl. Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie: „Erster Atlas des Vogelzugs über drei Kontinente wird vorgestellt“, 26.5.2022, www.ab.mpg.de/479080/bird-migration-atlas
- 13 Ebd.
- 14 Vgl. Hannes Bergthaler und Eva Horn: *Anthropozän zur Einführung*, Hamburg 2019. Dieses Buch bietet eine sehr gute Einführung ins Thema.
- 15 Vgl. Thomas Krumenacker: „Schon entdeckt? Diese Vögel sind neu hier: Bericht zur Lage der Vögel“, *Die Zeit* 15.9.2025, www.zeit.de/wissen/umwelt/2025-09/bericht-lage-voegel-deutschland-klimawandel-artenvielfalt
- 16 Vgl. ebd.
- 17 Vgl. Sophie Pavelle, „The Lost Soundscape of Iron-Age Somerset“, Beaver Trust, 2.12.2020, <https://beavertrust.org/2504-2/>
- 18 Vgl. Studio Animal-Aided Design, „Projekte“, animal-aided-design.de/projekte/; Thomas W. Hauck und Wolfgang W. Weisser: *AAD – Animal-Aided Design*, Freising 2015, <https://animal-aided-design.de/portfolio-items/animal-aided-design/>
- 19 Vgl. Landesbund für Vogel- und Naturschutz – LBV: „Vogelschlag – Unsichtbares sichtbar machen. LBV-Projekt zur Reduzierung des Vogelschlags an Glas“, www.lbv.de/naturschutz/massnahmen/lebensraume-schuetzen/stadt-und-dorf/vogelschlag/
- 20 Vgl. NABU Rastatt/Murgtal: „Vogelschutz an Stromtrassen“, www.nabu-rastatt.de/themen-und-projekte/vogel/projekt-vogelschutz-an-stromtrassen/
- 21 Vgl. Umweltbundesamt: „Pflanzenschutz in der Historie“, 14.1.2025, www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/pflanzenschutzmittel/wissenswertes-ueber-pflanzenschutzmittel/pflanzenschutz-in-der-historie
- 22 Vgl. *fluter. Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung* 72 (2019), Thema Tiere.
- 23 Siehe Maintauben Tierschutzprojekt e. V., maintauben.de; Stadttaubenprojekt Frankfurt e. V.: „Gnadenhof Oberrad“, <https://stadttaubenprojekt.de/gnadenhof-oberrad/>
- 24 Vgl. Karin Schneider: *Tauben. Ein Portrait*, Berlin 2021, S. 120.
- 25 Vgl. „Vögel können Gesichter unterscheiden“, *Süddeutsche Zeitung* 4.7.2011, www.sueddeutsche.de/wissen/verhaltensbiologie-voegel-koennen-gesichter-unterscheiden-11115826
- 26 Vgl. Silke Hartmann, „Wie funktionieren Vogelschwärme?“, vogelguckerin.de/wie-funktionieren-vogelschwaerme/
- 27 Vgl. Daniela Mocker: „Menschen und Vögel musizieren nach ähnlichen Prinzipien. Forscher bewiesen erstmals erstaunliche Gemeinsamkeiten in den Liedern von Menschen und Einsiedlerdrosseln“, *Spektrum News* 4.11.2014, www.spektrum.de/news/menschen-und-voegel-musizieren-nach-aehnlichen-prinzipien/1316495

Impressum

Dieses Heft ist eine Publikation der Kunstvermittlung und erscheint anlässlich der Ausstellung *Vogelperspektiven – Die Vögel und wir* am Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg v. d. H., kuratiert von Kathrin Meyer (Leitung), Moritz Ohlig und Sophie Olivotto.

Idee, Konzept und Redaktion Blattwerke: Ann-Cathrin Agethen, Kristine Preuß

Texte: Ann-Cathrin Agethen, Kristine Preuß, Text S. 33 unten: Nicole Kreckel

Texte zu den Kunstwerken: Kathrin Meyer, Moritz Ohlig, Sophie Olivotto

Gestaltung: Who's Mark?, München

Illustration und Kalligrafie: Sandra Beer, Frankfurt am Main

Lektorat: Martin Hager, Berlin

Korrektur: Claudius Prößer, Berlin

Druck und Bindung: Druckerei Lokay

Papier: Circle Offset Premium White

Die praktischen Ideen sind eine Mischung aus eigenen und gesehene Inspirationen, zusammengestellt und erprobt im Vorfeld der Ausstellung.

Abbildungsnachweis: siehe Angaben bei den Werken; alle Fotos ohne Angabe:

© Museum Sinclair-Haus, Stiftung Kunst und Natur gGmbH, Fotos: Michael Habes

Textnachweis: Trotz intensiver Recherche war es nicht in allen Fällen möglich, die Rechteinhaber der Abbildungen und Texte ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten. Alle Rechte vorbehalten. © 2026 Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg v. d. H./Stiftung Kunst und Natur gGmbH

Das Museum Sinclair-Haus ist Teil der Stiftung Kunst und Natur. museum-sinclair-haus.de kunst-und-natur.de

Das Museum Sinclair-Haus ist Teil der Stiftung Kunst und Natur.

museum-sinclair-haus.de

kunst-und-natur.de



Team des Museums Sinclair-Haus

Geschäftsführung der Stiftung Kunst und Natur gGmbH: Susanne Klatten, Lorenz Wagner

Direktorin: Kathrin Meyer

Kurator: Moritz Ohlig

Assistenzkuratorin: Sophie Olivotto

Kunstvermittlung: Kristine Preuß (Leitung), Ann-Cathrin Agethen

Kommunikation: Claudia Praml (Leitung), Gloria Brandl (Werkstudentin)

Ausstellungs- und Sammlungsmanagement: Andrea Sietzy

Büromanagement und Controlling: Yvonne Schawe

Besucherservice: Heike Boss

Museumsteam: Valentyna Kurz, Helmut Werres

Haustechnik: Sven Bücher, Fabrizio Magnone

Blattwerke-Reihe

Die Ideenhefte der Kunstvermittlung am Museum Sinclair-Haus



Alle zum Download, gratis

Blattwerke VÖGEL zur Ausstellung *Vogelperspektiven – Die Vögel und wir*, 2026

Blattwerke NACHTLEBEN zur Ausstellung *Nachtleben*, 2025

Blattwerke PFLANZEN zur Ausstellung *Unter Pflanzen*, 2025

Blattwerke PILZE zur Ausstellung *Pilze – Verflochtene Welten*, 2024

Blattwerke WÄLDER zur Ausstellung *Wälder. Von der Romantik in die Zukunft*, 2024

Blattwerke SAND zur Ausstellung *Sand – Ressource, Leben, Sehnsucht*, 2023

Blattwerke LEBENDIGE BÖDEN, 2023

Blattwerke WOLKEN zur Ausstellung *Wolken. Von Gerhard Richter bis zur Cloud*, 2023

Blattwerke EIS zur Ausstellung *Ewiges Eis*, 2022

Blattwerke MOORE, 2022

Blattwerke WANDELMUT zur Ausstellung *Wandelmut*, 2022

Blattwerke TEMPO! zur Ausstellung *Tempo! Alle Zeit der Welt*, 2021

Blattwerke WAS IST NATUR? zur Ausstellung *Was ist Natur?*, 2020

Blattwerke GEFÜHLSKÖRPER zur Ausstellung *Juul Kraijer. Zweifelt*, 2020

Blattwerke DIGITALE LANDSCHAFT zur Ausstellung *Illusion Natur. Digitale Welten*, 2019

Blattwerke INSEKTEN zur Ausstellung *Flügel Schlag. Insekten in der zeitgenössischen Kunst*, 2019

Blattwerke GEFLECHTE UND GESPINSTE zur Ausstellung *Gedankenlinien/Line of Thought*, 2019

Blattwerke FENSTER zur Ausstellung *Aussicht – Einsicht. Blick durchs Fenster*, 2018

Blattwerke BUCHWELTEN zur Ausstellung *Buchwelten*, 2017

Blattwerke MATERIAL NATUR zur Ausstellung *Nach der Natur. Material, Form, Struktur*, 2017

Blattwerke MODELL LANDSCHAFT zur Ausstellung *THOMAS WREDE. Modell Landschaft. Fotografie*, 2017

Blattwerke NATURKLEID zur Ausstellung *Die zweite Haut*, 2016

Blattwerke FRÜCHTE zur Ausstellung *Sünde und Erkenntnis – Die Frucht in der Kunst*, 2016

Werkbuch NACHT zur Ausstellung *Darren Almond. Schatten und Licht*, 2016

Werkbuch HIMMEL zur Ausstellung *HIMMELwärts. Kunst über den Wolken*, 2015